# FUSSBALLX TRAINER MAGAZIN WWW.fussballtrainer-magazin.de



Coach like...

STEFFEN WEIß

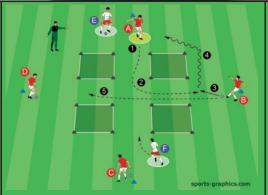


Aus Dem NLZ... Mit PRISCA VOLMARY

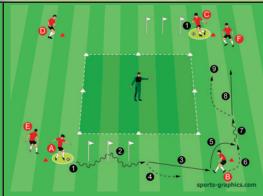


Rubrik Technik
FLORIAN
WOLFF

Sieben Fragen an... CHRISTIAN FLÜTHMANN







#### INHALT

#### 5. AUSGABE FUSSBALLTRAINER MAGAZIN

#### **INHALTSVERZEICHNIS**

| 1. EINLEITUNG   | 3  |
|---|----|
| 2. 7 FRAGEN ANCHRISTIAN FLÜTHMANN                     | 4  |
| 3. RUBRIK TECHNIK                                     | 6  |
| 4. FUSSBALL UND WISSENSCHAFT (FLORIAN WOLFF)          | 12 |
| 5. RUBRIK TAKTIK                                      | 16 |
| 6. PROBLEMFELD BALLBESITZ (THOMAS MILLER)             | 22 |
| 7. COACH LIKE STEFFEN WEISS                           | 28 |
| 8. RUBRIK KONDITION                                   | 30 |
| 9. AUS DEM NLZMIT PRISCA VOLMARY                      | 36 |
| 10. RUBRIK PSYCHE                                     | 38 |
| 11. INNOVATIONEN, TRENDS UND STARTUP (SCHWARZES GOLD) | 44 |

#### **ZITAT DES MONATS**

"ICH WÜRDE LIEBER NICHT SPIELEN ANSTATT OHNE FANS ZU SPIELEN."

Pep Guardiola. Im Zuge der Corona Krise.

a, liebe Leser, was soll man aktuell noch sagen? Die Corona Krise ist nach wie von das Top-Thema in der Gesellschaft. Der Fußball drängt zwar mit aller Macht zurück ins gesellschaftliche Geschehen, aber solange es bestätigte Fälle wie z.B. beim 1. FC Köln gibt, erscheint eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs als Wunschdenken. Man halte sich nur mal das Prozedere vor Augen: Solange es bei einem Proficlub auch nur einen positiven Corona Befund gibt, wird nicht gespielt. Stattdessen, gibt es für die betroffenen Spieler eine 14 tägige häusliche Quarantäne, in der Hoffnung, dass dann niemand mehr positiv getestet wird. Was wenn dann aber bei einem anderen Club ein Spieler an Corona erkrankt? Selbst bei Symptomfreiheit kann und darf nicht gespielt werden. Zu groß erscheint das gesundheitliche Risiko für alle Beteiligten. Man stelle sich nur vor, dass im schlimmsten Fall jemand lebensgefährlich erkrankt. Was dann? Einfach weitermachen? Zurück ins Tagesgeschäft? Wir sagen: Nein! Solange das Corona Virus in Vereinen grassiert muss der Fußball pausieren. Und selbst eine Wiederaufnahme darf nur mit einem lückenlosen "Matchplan" von Statten gehen, bei dem ein 0%-Risiko gewährleistet ist.

Zweifelsohne ist der Fußball gesellschaftlich höchst relevant, da er alle sozialen Schichten aufeinander vereint. Im Stadion sind alle gleich. Sowohl der Hartz 4 Empfänger als auch der reiche Unternehmer schreien bei einer Fehlentscheidung auf. Der Fußball schweißt zusammen. Und er zeigt wer wir sind.

Daher ist es ja auch so immens wichtig, dass wir alle den Weg zurück in den Fußball finden. Aber eben nur unter Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen und unter Einbezug unseres Verstandes.

Bleibt gesund und daheim!

Euer Fussballtrainer Magazin





#### **CHRISTIAN FLÜTHMANN**

### WIE SIEHT AKTUELL DEIN TAGESABLAUF AUS, SO GANZ OHNE FUSSBALL?

Mein derzeitiger Fokus liegt auf der Abschlussarbeit für den Fußball-Lehrer-Lehrgang, den ich in England absolviere. Das Thema lautet "Der Trainer als Motivator?! Wie wichtig ist die Selbstmotivation des Spielers." Ein sehr spannendes Thema, denn ich erlebe immer wieder, dass durch diese Krise Menschen aus ihrer Routine rausgeworfen werden und dann sagen: ,Ich kann jetzt nicht lernen, weil die Bibliothek nicht geöffnet hat, oder ich kann kein Sport machen, weil das Fitnessstudio verschlossen ist'. Dabei sollte die eigene Motivation der Antrieb sein voran zu kommen und da sollten die Begleitumstände egal sein. Hauptsache die Fokussierung auf das eigene Ziel bleibt weiterhin vorhanden. Zur derzeitigen Situation passt der Spruch: ,Probleme sind gut verkleidete Chancen'. Dementsprechend sollten wir die derzeitige Corona-Krise auch als Möglichkeit sehen, Dinge anders zu machen oder gar anders zu betrachten. Zum einen genieße ich die Zeit mit der Familie, denn egal, wie gut oder schlecht es im Fußball läuft, die Familie muss ein Rückzugsort sein. Eine Art Wohlfühloase, denn nur hier kannst du deine Kraft für die anstrengenden Momente als Fußballtrainer aufladen. Zum anderen versuche mich im Bereich der Menschenführung und der Persönlichkeitsentwicklung zu verbessern und neue Eindrücke zu sammeln. Sei es in Form von Online-Seminaren oder Büchern. Zuletzt habe ich die Bücher Phil Knight (Shoe Dog, Biografie über den NIKE-Gründer), Anthony Robbins (Das Power-Prinzip), Bodo Schäfer (Die Gesetze der Gewinner) gelesen.

### WIE SEHR VERMISST DU DEN FUSSBALL UND WAS MÜSSTE DEINER ANSICHT NACH PASSIEREN, DAMIT DER BALL WIEDER ROLLT?

Jeder, der als Fußballtrainer arbeitet, geht diesem Job nach, weil es die Erfüllung einer Leidenschaft ist. Dementsprechend kann ich jeden Menschen verstehen, der unter der momentanen Situation leidet beziehungsweise sich Normalität zurückwünscht. Dennoch sind wir momentan in einer Position, die von jedem einzelnen erfordert seine persönlichen Interessen hinten anzustellen und den Fokus auf das große Gemeinsame zu richten – die Bekämpfung des Coronaviruses. Mir steht es überhaupt nicht zu, die Arbeit der Virologen zu beurteilen. Es ist ähnlich wie bei uns Fußballtrainern, wir wünschen uns auch, dass uns keiner von außen reinredet und wir uns nicht mit Nebensächlichkeiten beschäftigen müssen. Die gleiche Situation haben wir jetzt auch, wenngleich auf einem anderen "Spielfeld".

#### WIE BEURTEILST DU DIE DEUT-SCHE TALENTFÖRDERUNG MOMENTAN?

Die deutsche Talentförderung gehört meiner Meinung nach zu den besten auf der Welt. Man sollte sich trotzdem nicht in Sicherheit wiegen. Nur wenn wir gemeinsam weiterhin innovativ und zukunftsorientiert arbeiten, können wir auch in der Gegenwart erfolgreich sein. Das Rudern gegen den Strom kann hier als Symbolik betrachtet werden – Hört man mit der Arbeit auf, treibt es einen zum Ausgangspunkt zurück. Die viel größere

Gefahr sehe ich jedoch nicht in der realen Welt sondern in der imaginären Welt. In einigen Jahren wird es schwerer werden die Kinder zum aktiven Sport zu ermutigen, denn die "Freunde" Smartphone, Playstation oder Gaming-PC stellen eine große Verlockung dar. Am Ende sollte es auch egal sein, ob sich die Kinder Fußball, Handball oder Basketball entscheiden, Hauptsache die aktive körperliche Bewegung bleibt vorhanden.

### WAS KANNST DU ZUR TALENT-

Ich kann hauptsächlich über die Erfahrungen schreiben, die ich in Norwich machen durfte. Mit den Schulen herrscht ein sehr enger Austausch und eine intensive Abstimmung, sodass das Training der Juniorenteams am Vormittag stattfinden kann. Ein großer Unterschied ist der, dass die Spieler sehr häufig am Nachmittag frei haben, um sich mit ganz anderen Dingen zu beschäftigen. Ich finde die Art der Trainingsgestaltung dahingehend von Vorteil, weil die Spieler so die Möglichkeit bekommen aus anderen Bereichen, die nichts mit dem Fußball am Hut haben, neue Ideen oder gar Kreativität mit in unser Spiel zu bringen. Der größte Unterschied zu Deutschland waren die Eigenschaften Respekt und Demut. Die Spieler der U18 und U23 wurden für den Materialdienst der Profis eingeteilt. Zwei Spieler kamen 45 Minuten vor dem Training in unser Trainerbüro und fragten, welches Material benötigt wird und wo die Tore aufgestellt werden sollten. Nach dem Training räumten die Spieler die Utensilien wieder weg. Durch diese eigentlich "stumpfe" Tätigkeit wird meiner Meinung nach die Distanz zwischen den Profis und den Nachwuchsspielern abgebaut. Die Juniorenspieler sehen, die "da oben" sind auch ganz normale Menschen und so kann eine bessere Bindung entstehen, die zu einer deutlichen Identifikation mit dem Verein führen wird.

#### TALENT-**OPTIMALER-**

Über allem muss und die Betonung liegt auf Muss, eine klare Vereinsphilosophie thronen. Nach dieser Ausrichtung müssen Spieler, Trainer und Sportdirektoren verpflichtet werden. So kann es dazu kommen, dass vermeintlich bessere Spieler nicht verpflichtet werden, weil sie nicht zur Philosophie des Klubs passen. Hierbei geht es auch nicht um den einzelnen Spieler, sondern es sollte darum gehen, ob dieser einzelne Spieler zu den Charakteren innerhalb der Mannschaft passt und sich voll und ganz mit den Ideen und Werten des Vereins identifizieren kann. Ich sehe es auch als Trainer-Pflicht an die jungen Spieler nicht nur im sportlichen Bereich zu fördern und fordern, sondern sie auch in ihrer Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu unterstützen.

#### WAS MACHT EIN TRAINERTAL-**ENT AUS?**

Steht es uns wirklich zu, zu beurteilen, wer ein Trainertalent ist und wer nicht? Arbeiten wir tagtäglich mit dem Trainer zusammen, um eine realistische Einschätzung abzugeben? Ich bezweifle dies. Ich sehe den Begriff eher negativ besetzt, denn er schürt Erwartungshaltungen, die möglicherweise in diesem Maße nicht erfüllt werden können. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, der Spalt zwischen Trainertalent und vermeintlich gescheitertem Trainer ist sehr klein.

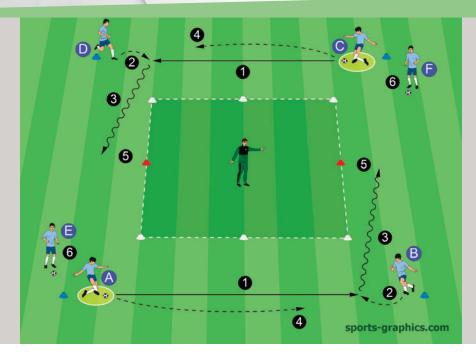
#### **WIE SOLL DEIN PERSÖNLICHER** WEG WEITERGEHEN?

Die Fußballwelt sehe ich wie eine Weltkarte an und die einzelnen Tätigkeitsfelder als mögliche Reiseziele. Wohin es mich im Laufe meiner Karriere verschlagen wird kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Dadurch dass man als Cheftrainer jeden Tag etwas neues lernt, neuen Menschen und neuen Ideen begegnet ändert sich auch die eigene Sichtweise. Möglicherweise stehe ich in zehn Jahren hier und sage als Jugendtrainer zu arbeiten ist genau die richtige Position oder ich sage, jetzt habe ich einmal die Champions League gewonnen, jetzt will ich sie auch verteidigen. Victor Hugo sagte einmal: Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance." Wir entscheiden alleine wer von diesen Drei genannten wir sein wollen...

#### **ZUR PERSON:**

Christian Flüthmann war zuletzt als Cheftrainer von Eintracht Braunschweig tätig. Vor dieser Zeit war er als Co-Trainer und Leiter Spielanalyse bei Norwich City in England beschäftigt, wo er auch die UEFA Pro Lizenz erlangte. Davor trainierte er diverse NLZ-Teams im Leistungsbereich (BVB, Arminia Bielefeld, VfL Osnabrück).

## RUBRIK (DIO) TECHNIK



#### 1 BEIDFÜSSIGE BALLMITNAHME ZUR SEITE (1)

#### **DURCHFÜHRUNG**

Die Spieler verteilen sich auf vier Startpositionen. Die Spieler an den Startpositionen A/E und C/F sind jeweils in Ballbesitz. An den Startpositionen B und D positioniert sich jeweils ein Spieler ohne Ball. Die Spieler agieren um ein zentrales Feld herum. Die Spieler A und C starten zeitgleich und spielen einen druckvollen Pass zu den nächsten Spielern B und D (vgl. 1). Die Spieler B und D gehen entgegen, nehmen den Ball zur Seite in Spielrichtung mit (vgl. 2) und verschärfen direkt nach Ballmitnahme das Tempo in Richtung der nächsten Position (vgl. 3). Die Passgeber A und C rücken nach ihrem Pass sofort eine Position vor (vgl. 4). Sobald die Spieler B und D auf der Höhe des roten Markierungshütchens sind (vgl. 5), starten die Spieler E und F eine neue Aktion auf die Spieler A und C (vgl. 6). Die Spielrichtung im Sinne des Uhrzeigersinns wird regelmäßig gewechselt.

- Ballmitnahme mit der Innenseite/Ballmitnahme mit der Außenseite (vgl. 2 und 3).
- 2. Variable Ballmitnahmen durch festgelegte Kommandos der Passgeber (vgl. 1).
- 3. Körpertäuschung/Lauffinte/Auftaktbewegung direkt vor der Ballmitnahme (vgl. 2).
- 4. Körpertäuschung/Finte direkt nach der Ballmitnahme (vgl. 3)
- 5. Steigerung durch halbhohe/hohe/ungenaue Zuspiele oder Einwürfe (vgl. 1).
- Steigerung durch geschlossene Spielstellung (abgewendeter Blick) der Passempfänger.
- 7. Steigerung durch erschwerte Startposition (liegend/sitzend) der Passempfänger.

### BALLWITNAHME UND BALLVERARBEITUNG

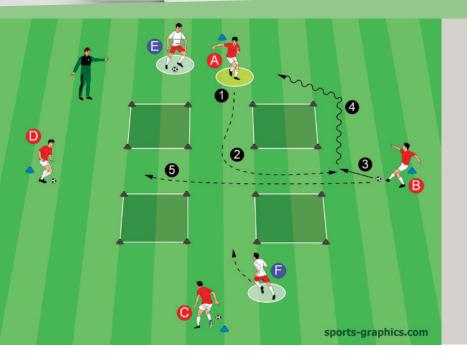


#### 2 BEIDFÜSSIGE BALLMITNAHME ZUR SEITE (2)

#### **DURCHFÜHRUNG**

Die Spieler verteilen sich auf vier Startpositionen. Die Spieler an den Startpositionen A/E und C/F sind jeweils in Ballbesitz. An den Startpositionen B und D positioniert sich jeweils ein Spieler ohne Ball. Die Spieler agieren um ein zentrales Feld herum, in dem sich zwei Anspieler oder Torhüter (vgl. Spieler G und H) positionieren. Die Spieler A und C starten zeitgleich und spielen einen druckvollen Pass zum nächsten Spieler B und D (vgl. 1). Die Spieler B und D gehen entgegen (vgl. 2), nehmen den Ball zur Seite in Spielrichtung mit und verschärfen direkt nach Ballmitnahme das Tempo in Richtung der nächsten Position (vgl. 3). Die Passgeber A und C rücken nach ihrem Pass sofort eine Position vor (vgl. 4). Die Spieler B und D spielen um das rote Markierungshütchen einen Doppelpass mit einem der Zentrumspieler (vgl. 5, 6 und 7) und dribbeln im Anschluss zur nächsten Startposition (vgl. 8). Mit dem Ballkontakt der Spieler G und H starten die Spieler E und F eine neue Aktion auf die Spieler A und C. Die zentralen Spieler G und H agieren abwechselnd nach jeder Aktion auf der anderen Seite. Die Spielrichtung im Sinne des Uhrzeigersinns wird regelmäßig gewechselt.

- Ballmitnahme mit der Innenseite/Ballmitnahme mit der Außenseite (vgl. 2 und 3).
- 2. Körpertäuschung/Lauffinte/Auftaktbewegung direkt vor der Ballmitnahme (vgl. 2).
- 3. Körpertäuschung/Finte direkt nach der Ballmitnahme (vgl. 3).
- 4. Steigerung durch halbhohe/ hohe/ungenaue Zuspiele oder Einwürfe (vgl. 1).

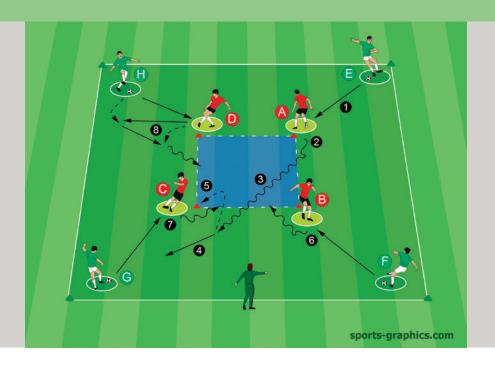


#### 3 VARIABLE BALLMITNAHME ZUR SEITE

#### **DURCHFÜHRUNG**

Die vier Spieler (vgl. Spieler A, B, C und D) verteilen sich auf die vier Startpositionen. Die Spieler sind dabei auf drei Positionen (vgl. Spieler B, C und D) in Ballbesitz. Der Spieler auf Position A ist ohne Ball. Im Zentrum sind vier quadratische Felder markiert, die Zwischenräume offenlassen. Der Spieler ohne Ball (hier Spieler A) beginnt die erste Aktion und läuft zwischen die Quadrate ins Zentrum (vgl. 1). Er entscheidet sich für einen der drei Anspieler (hier Spieler B) und läuft in dessen Richtung (vgl. 2). Spieler B passt zu Spieler A (vgl. 3). Spieler A verarbeitet das Zuspiel außen um die Quadrate herum in Richtung seiner ursprünglichen Startposition und nimmt diese nun mit Ball ein (vgl. 4). Spieler B startet nach seinem Pass direkt eine neue Aktion und läuft ins Zentrum, um von dort aus einen nächsten Ball zu fordern (vgl. 5).

- Ballmitnahme mit der Innenseite/Ballmitnahme mit der Außenseite (vgl. 4).
- 2. Körpertäuschung/Lauffinte/Auftaktbewegung direkt vor der Ballmitnahme (vgl. 2).
- 3. Körpertäuschung/Finte direkt nach der Ballmitnahme (vgl. 4).
- Steigerung durch halbhohe/ hohe/ungenaue Zuspiele oder Einwürfe (vgl. 3).
- 5. Erweiterung durch weitere Spieler (vgl. Spieler E und F).

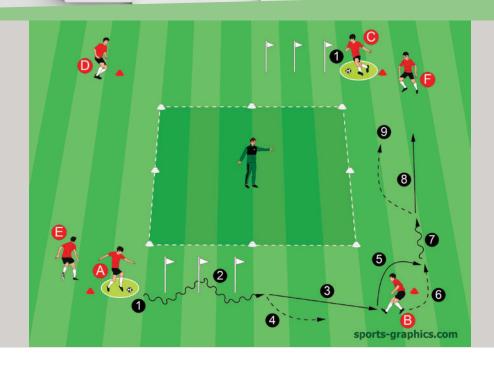


#### 4 VARIABLE BALLMITNAHME MIT AUFDREHEN

#### **DURCHFÜHRUNG**

Das Spielfeld besteht aus einem äußeren und einem inneren Quadrat. Die jeweiligen Ecken dienen als Startpositionen. Die Spieler verteilen sich auf die Startpositionen. Die Spieler an den äußeren Markierungshütchen (vgl. Spieler E, F, G und H) sind in Ballbesitz und die Spieler an den zentralen Markierungshütchen (vgl. Spieler A, B, C und D) stellen sich ohne Ball auf. Die äußeren Spieler passen zeitgleich auf die Spieler im Zentrum (vgl. 1). Die Spieler im Zentrum nehmen das Zuspiel mit (vgl. 2) und dribbeln durch das zentrale Feld (vgl. 3) auf die gegenüberliegende Seite. Nach dem Dribbling spielen sie einen Pass auf den Außenspieler auf der gegenüberliegenden Startposition (vgl. 4) und umlaufen das nahe Markierungshütchen (vgl. 5), um den Rückpass zu erhalten und die beschriebene Abfolge fortzusetzen. Die äußeren Spieler E, F, G und H verbleiben auf ihren Positionen und dienen zunächst nur als Passgeber. Die inneren Spieler pendeln diagonal und trainieren die Ballmitnahme. Spieler A pendelt beispielsweise von Anspieler E zu Anspieler G und zurück zu Anspieler E. Die inneren und äußeren Spielpositionen werden regelmäßig getauscht.

- 1. Ballmitnahme mit der Außenseite links/rechts (vgl. 6).
- 2. Ballmitnahme mit der Innenseite links/rechts (vgl. 7).
- 3. Situative Ballmitnahme links/rechts nach doppeltem Doppelpass (vgl. 8).
- 4. Ballmitnahme als Aufdrehen um 180° mit dem ersten Kontakt (vgl. 2).

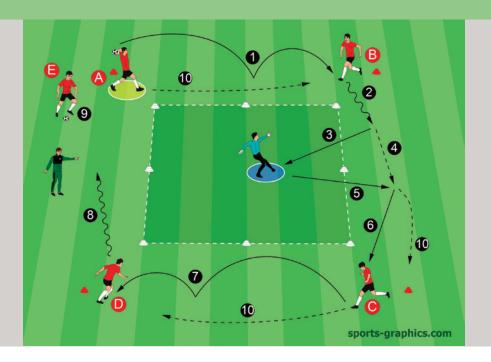


#### 5 VARIABLE BALLVERARBEITUNG FLACHER ZUSPIELE

#### **DURCHFÜHRUNG**

Die Spieler verteilen sich auf vier Startpositionen (vgl. Startpositionen A, B, C und D). Die Startpositionen A/E und C/F sind dabei doppelt besetzt und die jeweils ersten Spieler (hier Spieler A und C) sind mit einem eigenen Ball in Ballbesitz. Die Spieler lassen die beiden Spielbälle in einer Dribblingund Passabfolge um das zentrale Feld zirkulieren. Die Spieler A und C starten zeitgleich (vgl. 1) und durchdribbeln den Slalomparcours (vgl. 2), spielen einen Pass zum nächsten Spieler (vgl. 3) und nehmen dessen Position ein (vgl. 4). Die Spieler B und D gehen dem Pass entgegen und nehmen den Ball (vgl. 5) um ihr eigenes Markierungshütchen herum mit (vgl. 6) und verarbeiten erneut (vgl. 7), spielen dann den Ball im Anschluss zum nächsten Spieler (vgl. 8), um danach eine Position vorzurücken (vgl. 9). Die Spielrichtung im Sinne des Uhrzeigersinns wird regelmäßig gewechselt.

- Ballmitnahme mit der Innenseite/Außenseite/hinter dem Standbein (vgl. 5).
- 2. Steigerung durch geschlossene Spielstellung (abgewendeter Blick) der Passempfänger.
- 3. Steigerung durch erschwerte Startposition (liegend/sitzend) der Passempfänger.
- 4. Steigerung durch Kommando zur Art der Ballmitnahme (Innenseite/Außenseite) des Passgebers.
- 5. Steigerung durch Finte als Anschlussaktion nach der erneuten Ballmitnahme (vgl. 7).
- 6. Körpertäuschung/Lauffinte/Auftaktbewegung direkt vor der Ballmitnahme (vgl. 3/5).



#### **6 VARIABLE BALLVERARBEITUNG HOHER ZUSPIELE**

#### **DURCHFÜHRUNG**

Die Spieler verteilen sich auf vier Startpositionen (vgl. Startpositionen A, B, C und D). Die Startposition A/E ist dabei doppelt besetzt. Die Spieler auf der Position A/E haben jeweils einen Ball und starten den Ablauf. Spieler A führt einen Einwurf zum Spieler B aus (vgl. 1). Spieler B geht dem Einwurf entgegen und nimmt den Ball in Spielrichtung mit (vgl. 2). Nach der Ballmitnahme spielt er einen Doppelpass mit dem im Zentrum positionierten Torhüter (vgl. 3, 4 und 5) und passt den Ball direkt zu Spieler C (vgl. 6). Spieler C verarbeitet das Zuspiel und spielt einen halbhohen oder hohen Pass zu Spieler D (vgl. 7). Spieler D verarbeitet das Zuspiel und nimmt den Ball im Tempodribbling mit zur Startposition (vgl. 8), um dort einen neuen Ablauf zu starten. Der nächste Durchlauf startet immer, wenn Spieler C seinen ersten Ballkontakt hat (vgl. 9). Die Spieler rücken nach ihren Aktionen stets eine Position vor (vgl. 10). Die Spielrichtung im Sinne des Uhrzeigersinns wird regelmäßig gewechselt.

- 1. Weitere Ballmitnahme nach dem Rückpass aus dem Zentrum (vgl. 5/6).
- 2. Weitere Ballmitnahme des Zentrumspielers durch Verbot des direkten Rückpasses (vgl. 3/5).
- 3. Steigerung durch Finte als Anschlussaktion nach jeder Ballmitnahme (vgl. 2 und 8).
- 4. Steigerung durch geschlossene Spielstellung (abgewendeter Blick) der Passempfänger.
- 5. Körpertäuschung/Lauffinte/Auftaktbewegung direkt vor jeder Ballmitnahme (vgl. 1/7).

#### Fußball und Wissenschaft

(FLORIAN WOLFF)

#### ZUM NACHDENKEN AUS DEM NLZ - NICHT-ÜBERNAHME JUGENDLICHER LEISTUNGSFUSSBALLER IN BUNDESLIGANACHWUCHSMANNSCHAFTEN

Dieser Tage kommt man ja auf die verrücktesten Ideen. Es soll Fußballjugendtrainer geben, die sich, neben ersten tapsigen versuchen im Bereich des Cyber-Coachings, auch mit der Vergangenheit beschäftigen. Sie denken über lange Vergessenes nach. Bei mir ist es das Jahr 2010, genauer gesagt, der Tag der Abgabe meiner Diplomarbeit an der Deutschen Sporthochschule Köln. Mein Thema Nicht-Übernahmen jugendlicher Leistungsfußballer in Bundesliganachwuchsmannschaften hatte mich wirklich bewegt und ich wollte mich auch in Zukunft weiter damit beschäftigen. Die Vision war, Teil eines größeren Prozesses zu sein, bei dem man versucht, immer bessere Entscheidungen zu treffen, mehr Kinder tatsächlich so für Nachwuchsleistungszentren (NLZ) auszuwählen, dass sie sehr lange erfolgreich dabei sind. Sie richtig aufgehoben sind in der Förderstruktur NLZ, kurzfristig Erfolgserlebnisse sammeln können, aber auch langfristig eine gute Entwicklungsperspektive haben. Ich wollte aus nächster Nähe den Alltag mit den Ergebnissen meiner Abschlussarbeit abgleichen und Fortschritte sehen. So viel zur Theorie.

Nun sind Neuverpflichtungen und Nicht-Übernahmen für jeden NLZ-Trainer natürlich omnipräsent. Gefangen in der Hektik des Alltags, gestaltete sich nun aber ein tiefgehendes Einsteigen in die Thematik stets als schwierig.

Kaderplanungen und Verpflichtungsentscheidungen beschäftigen mich durch die intensive Auseinandersetzung mit der Thematik im Jahre 2010 sicherlich hier und da mehr. In der praktischen Gestaltung dieser Prozesse, da bin ich ehrlich, machte es doch nie einen signifikanten und vor allem nachhaltigen Unterschied.

Fortschreitende Professionalisierung, immer neue Konzepte und innovative Ideen können kurzfristig das Gefühl vermitteln, auf dem richtigen Weg zu sein. Langfristig betrachtet, hakt es aber doch immer wieder an der gleichen Kernaussage wie schon vor 10 Jahren. So ist es, heute wie damals, extrem schwer eine realistische langfristige Entwicklungsprognose für ein Talent abzugeben, bevor es die B-Jugend erreicht. Und es wird schwerer, je jünger das Talent ist.

Aber bleiben wir noch etwas im Jahr 2010. In meiner Pilotstudie sollten die Erfahrungen der hauptbeteiligten Personen bezüglich der Nicht-Übernahme von

Spielern im Grundlagen- und Aufbaubereich von NLZs beleuchtet werden. Mit Fortschreiten des Projekts und nach unzähligen Interviews, kristallisierte sich immer mehr heraus, dass ich der Vielschichtigkeit der Thematik in dem Rahmen nur anhand einer Einzelfallstudie gerecht werden konnte. Ich beschränkte mich auf folgende Themenschwerpunkte: Anforderungen an die beteiligten Personen, Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Spielers und Gründe für seine Nicht-Übernahme. Die zweijährige Karriere eines zehn- bis zwölfjährigen Jungen im NLZ eines Bundesligisten wurde aus vier verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. Dies ermöglichte erstmals tiefgreifende, wissenschaftliche Einblicke in das schwer zugängliche Gegenstandsfeld NLZ im Kontext der Nicht-Übernahmen im frühen Aufbaubereich. Die Ergebnisse sollten zukünftiger Forschung als Ansatz dienen, offenbarten aber schon sehr konkret weiteren Forschungsbedarf in den folgenden Bereichen: Teamkohäsion, Umgang mit Fehlern, Leistungsdruck, Selbstvertrauen sowie allgemeine negative Rückmeldung auf die erbrachte Leistung.

Das Frühjahr 2020 ist nun in vielerlei Hinsicht besonders. Der reguläre Trainings- und Spielbetrieb ruht mittlerweile seit vielen Wochen. Die tägliche Hektik ist anderen Abläufen gewichen und es ist, wie gesagt, Zeit zum Nachdenken. Zeit für mich, um meine Ergebnisse von damals mit dem Heute zu vergleichen.

Ein Blick auf den aktuellen Stand der Forschung verdeutlicht, dass empirische Erkenntnisse zur Dropout Problematik im frühen Aufbaubereich der NLZs deutscher Fußball-Bundesligisten auch heute noch weitgehend fehlen. Und das obwohl das Thema mit den Jahren sogar noch an Relevanz gewonnen hat, da mittlerweile auch außerhalb von NLZ Strukturen immer mehr Nicht-Übernahmen in ambitioniert geführten Mannschaften vorkommen. In besonderem Maße bei den Teams, die sich mit den NLZs in einer Liga messen, aber halt kein NLZ sind, scheint die Spielerfluktuation, sogar in der Winterpause, allgemein zuzunehmen. Wenn sich unser fußballbegeisterter Nachwuchs bereits vor dem goldenen Lernalter mit Leistungsdruck und unfreiwilligen Vereinswechseln konfrontiert sieht, ist das ein Umstand der uns zum Nachdenken bringen sollte.

Als Einstieg in die unübersichtliche Gemengelage, wählte ich bereits 2010 zur Untermauerung meiner leitenden Fragestellung eine U14 im NLZ eines Bundesligisten aus und recherchierte die Anzahl an Spielern, die seit Gründung des NLZ-Jahrgangs in der U8 auch in der U14 noch zum Kader gehörten. Es waren zwei. Heute betrachte ich die Statistik desselben NLZs zur Saison 2019/20. Auf der Homepage werden fünf Spieler ausgewiesen, die es seit Gründung der Mannschaft in der U8 in die U14 geschafft haben. Optimisten lesen an diesem exemplarischen Fall eine positive Tendenz ab. Festzuhalten bleibt dennoch, dass zwischen Grundlagenund Aufbaubereich in NLZs eine beängstigend große Spielerfluktuation vorzuherrschen scheint. Natürlich ist die Stichprobe nicht repräsentativ und es könnten auch Spieler in ein konkurrierendes NLZ gewechselt sein, oder auch freiwillig wieder einen Schritt zurück gemacht haben. Kenner der Branche aber wissen, es ist nichts Ungewöhnliches, dass viele Spieler aus dem frühen Grundlagenbereich nicht den Sprung in den Aufbaubereich schaffen. Wiederum landet ein deutlich kleinerer Teil derer tatsächlich im Leistungsbereich eines NLZ. Ausnahmen bestätigen logischerweise die Regel.

Provokant gesagt kann man sich fragen, wie viele NLZs es sich überhaupt leisten können, ausschließlich nach Talenten mit langfristig guter Entwicklungsprognose und kurzfristig hoher Wettkampfwirksamkeit zu suchen? Ohne kurzfristige Erfolgserlebnisse in Training und Wettkampf, das bestätigten auch meine Recherchen 2010, ist es für Spieler auf Dauer schwer sich in NLZs zu behaupten. Gibt es genug junge Fußballer, die diesen Anforderungen gerecht werden und für die es tatsächlich schon als 6- bis 10-Jährige unbedingt Zeit zum Wechseln ist? Auf welcher Basis treffen wir auf dieser so diffizilen Ausbildungsstufe unsere Entscheidungen? Gedanken an Konkurrenzfähigkeit und daran, die gute Arbeit auch mit dem ein oder anderen Ergebnis zu untermauern, sind sicher in einigen NLZs deutlich präsenter als in anderen. Unterschwellig sind es aber Themen mit denen man sich auf der Metaebene beschäftigen muss.

Eines bleibt: je jünger ein Talent, desto anspruchsvoller wird es, eine langfristige Entwicklungsprognose abzugeben. So wird gerne damit geworben, dass mit den Jüngsten im NLZ kindgerecht und polysportiv gearbeitet wird und dass auf dieser Ausbildungsstufe das Erlebnis vor dem Ergebnis kommt. Analog zu jenen Gemeinsamkeiten ähneln sich die auf den Homepages der NLZ veröffentlichten Konzepte zum Grundlagenbereich sehr. Vor allem scheint es ein Trend zu sein darauf hinzuweisen, dass die jungen Talente möglichst lange im

Heimatverein und damit in ihrem sozialen Umfeld belassen werden sollen.

Die große Frage aber ist, was bedeutet dieses ,möglichst' in der Praxis, nach welchen genau Kriterien wird entschieden, warum man bei einem Spieler nicht mehr warten kann oder will? Ein Ansatz der meisten NLZs dieser Schwierigkeit zu begegnen, sind zusätzliche Förderoder Perspektivkader die parallel zum NLZ-Jahrgangskader geführt werden. Hier unterscheiden sich die Konzepte von monatlichen gemeins-Trainingseinheiten mit dem NLZ-Kader, bis hin zu wöchentlichen Trainings in ihrer Region, ähnlich wie ein DFB-Stützpunkttraining. So soll die Entwicklung der Spieler langfristig über verschiedene Trainingsund teilweise auch

Wettkampfmaßnahmen beobachtet werden. Als positiver Nebeneffekt wird ein Spieler schon lose ans NLZ gebunden und man verringert die Chance, ihn an ein konkurrierendes NLZ zu "verlieren". Wechselt man in die Spielerperspektive, erklärt sich, warum heute viele Jungtalente sogar gleichzeitig bei mehreren NLZs an diesen zusätzlichen Fördermaßnahmen teilnehmen. Sie halten sich so alle Möglichkeiten offen. Gerade bei den Jüngsten besonders kritisch zu sehen: Je besser die aktuellen Leistungen des Spielers, desto intensiver wird der "Wettkampf" um seine Zusage…

Wenn wir in diesem Zusammenhang die gültigen DFL Richtlinien zur Errichtung und Unterhaltung von Leistungszentren betrachten, fällt auf, dass zwar zwischen U12 und U15 vier Teams in NLZs geführt werden müssen, unterhalb der U12 aber lediglich eins. Bemerkenswert ist, dass viele NLZs, über diese Pflichtvorgabe der DFL hinaus, mehrere Teams im Grundlagenbereich führen. Auf ihren Homepages weisen 14 von 18 Nachwuchsleistungszentren der 1. Bundesliga in der Saison 2019/20 durch Mannschaftsfotos explizit auf mehr als ein Team in ihrem Grundlagenbereich hin. Die Frage muss erlaubt sein: Gibt es wirklich so viele 6- bis 10-Jährige Talente, bei denen dieses ominöse und zuvor erwähnte 'möglichst lange im Heimatverein belassen' berechtigt derart früh ein Ende finden muss?

Wie auch vor zehn Jahren bleiben bei mir abschließend viele Fragen zurück.

Was macht uns so sicher, dass es wirklich der beste Weg ist, die aktuell größten Talente einer Region schon sehr früh mit dem Wappen eines Bundesligavereins auf der Brust spielen und trainieren zu lassen? Sollten wir Talente vor der Pubertät Probetrainings, strukturierten Fördergesprächen und Selektionsdruck auszusetzen? Welche übergeordneten Strukturen brauchen wir, um

tatsächlich unsere Entscheidungsqualität im Sinne der Spieler sukzessive verbessern zu können?

Dringenden Forschungsbedarf kann man nicht wegdiskutieren. Neben erhöhter Aufmerksamkeit auf dem Alltag in dieser Ausbildungsstufe und einem Überdenken der allgemeinen Richtlinien, können empirische Daten in dem Altersbereich helfen, dass wir immer bessere Entscheidungen treffen. Insbesondere dahingehend, welche Talente in die Förderstrukturen aufgenommen werden und im speziellen wann das für den jeweiligen Einzelfall sinnvoll ist. Wir müssen genauer wissen, welche Faktoren sowohl in der Talentselektion als auch in der Talententwicklung prädiktiv für eine langfristige NLZ-Zugehörigkeit sind. Es wird noch eine Weile dauern, bis unsere Fragen empirisch begründete Antworten finden. Aber wenn wir nicht darüber nachdenken, wenn der Ball seit Monaten auf allen deutschen Fußballplätzen ruht, wann dann?

#### **ZUR PERSON:**

Florian Wolff ist diplomierter Sportwissenschaftler und arbeitet seit 2008 als Trainer in Nachwuchsleistungszentren verschiedener Vereine der 1. und 2. Bundesliga. Aktuell ist er in seiner 7. Saison als C-Junioren Trainer beim Hamburger SV beschäftigt. Im Sommer 2020 wird er neuer U16-Trainer des VfB Stuttgart.







KOSTENLOSE DEMOS AUF www.easy-sports-software.com

### RUBRIK TAKTIK



#### TRAINERTEAM U19 HOLSTEIN KIEL

Das sogenannte Positionsspiel (spanisch: "Juego de Posicion") ist ein Spielmodell, dass sich seit dem Gastspiel des Katalanen Pep Guardiola wachsender Beliebtheit in Deutschland erfreut. War es anfangs noch selten in den Profi- und Jugendligen in Deutschland zu sehen und für viele nur ein Geheimtipp unter den sogenannten Taktik-Bloggern, ist es in den letzten Jahren zu einem bekannten Begriff der fußballerischen Diskussion in Deutschland geworden. Das Positionsspiel, so wie wir es heute kennen, hat seine nähere evolutionäre Vorgeschichte im holländischen Fußball mit Rinus Michels und Johan Cruyff. Während dieser 50 Jahre hat sich das Positionsspiel stets verändert, denn so ziemlich jeder Trainer hat eigene Elemente und Interpretationen zum breiten Repertoire des Spielmodells hinzugefügt. Mit dem heutigen Artikel wollen wir die Gelegenheit nutzen, unsere Variante der Spielidee zu beschreiben, wie wir sie mit der U19 von Holstein Kiel in der Saison 2019/2020 in der U19-Bundesliga Nord/Nordost gespielt haben - die "Dynamische Raumbesetzung".

#### DIE PHILOSOPHIE IST, IMMER AKTIV ZU SEIN

Der "Dynamischen Raumbesetzung" liegt die Idee zu Grunde, einen proaktiven Fußball zu spielen, in dem die eigenen Bewegungen die Pressingstruktur des Gegners manipulieren. Das erfordert Mut, Selbstvertrauen und die Ruhe, auch im Pressing mit dem Ball am Fuß die richtige Entscheidung zu treffen. Eine Mannschaft, die erfolgreich mit dem Element der dynamischen Raumbesetzung spielen möchte, sollte also zunächst einmal wie selbstverständlich die aktive Rolle im Spiel mutig für sich beanspruchen. Die logische Folge daraus ist, dass Ballbesitz ein notwendiges Werkzeug für diesen Spielstil ist – aber nie das Ziel. Der Ballbesitz wird benötigt, um die gegnerische Ordnung zu desorganisieren und letzten Endes klare Chancen auf einen guten Torabschluss zu haben. Indem Positionen nicht statisch gehalten, zeitweise nicht besetzt und bewusst freigelassen, um dann zu einem späteren Zeitpunkt dynamisch besetzt werden, sind die Spieler angehalten ständig zu rotieren, sodass der Gegner vor ein Dilemma gestellt wird: Verfolgt der Gegner die Läufe mannorientiert in die Tiefe, dann kann die ballführende Mannschaft mit ihren Läufen und Positionierungen bestimmen, in welchen Zonen der Gegner Druck ausüben kann und in welchen nicht. Wählt der Gegner jedoch die raum- und ballorientierte Deckungsweise, so kann man gewisse Räume und Zonen problemlos überladen und lokal Überzahlen erzeugen, um so das gegnerische Tor zu bedrohen.

Dabei ist es unerheblich, welcher Spieler im Aufbauund Übergangsspiel auf welcher Position auftaucht, denn jeder Spieler (inklusive der Innenverteidiger) verfolgt das Prinzip, nach einem Abspiel eine Linie weiter nach vorne zu gehen (Spielen & Gehen), um dem ballführenden Spieler ein Angebot im Rücken des Gegners zu machen. Bei der dynamischen Raumbesetzung geht es also viel mehr um die Positionierung als um die Position. Was wie eine intellektuelle Spitzfindigkeit klingt, ist im Kontext dieser Spielidee ein wichtiger Unterschied, denn bei Vollendung eines Angriffs kann es vorkommen, dass alle zehn Feldspieler auf einer anderen Position sind, als es auf dem Aufstellungsblatt notiert ist. Die Positionierung in Beziehung zu Ball, Mitspieler und Gegner ist jedoch entscheidend dafür, ob ein stabiler und sauberer Ballvortrag möglich ist, oder ob der Gegner Druck ausüben und den Ball zurückgewinnen kann. Im Spielmodell der "Dynamischen Raumbesetzung" kann es also vorkommen, dass auch einmal ein Flügelspieler im Laufe einer Rotation für einen kurzen Moment die typische Innenverteidiger-Position besetzt, diese aber selbstverständlich nach einer weiteren Rotation wieder zügig verlässt. Ständig laufen Spieler in die nächste Linie und schaffen neue Anspielstationen nach ihrem Abspiel. Die Vorteile dieser Spielweise ergeben sich bereits aus diesem Spielen-Gehen-Prinzip: Durch die vielen Spieler in der gegnerischen Formation hat der Ballführende viele Optionen in der Tiefe. Durch die

### SPIELAUFBAU MIT DYNAMISCHER RAUMBESETZUNG

dynamische Besetzung der Zwischenlinienräume sind die einlaufenden Spieler darüber hinaus in einer spieloffenen Position, wenn ein tiefer Pass gespielt oder über den dritten Mann auf sie verlagert wird. Sie sparen sich damit eine Aufdrehbewegung und können unmittelbar eine Dynamik in Richtung des gegnerischen Tors erzeugen, sobald die erste Pressinglinie des Gegners gebrochen ist, da sie den Ball in ihre Bewegungsrichtung mitnehmen können. Sollten sie bei ihrem Lauf verfolgt und damit nicht anspielbar werden, reduzieren sie aktiv den ausgeübten Druck auf den ballführenden Mitspieler. Die Möglichkeiten bei einem gelungenen Pass in die Tiefe das Spiel fortzusetzen, sind dabei vielfältig, da viele Spieler nun durch die Rotationen zwischen den Linien der gegnerischen Formation und somit ungedeckt sind. Dadurch ergibt sich neben den positionellen Vorteilen, die durch die Läufe erreicht wurden, auch Überzahlverhältnisse im Rücken der ersten Pressinglinie des Gegners. Für den Gegner ist es besonders schwierig, die Angebote in seinem Rücken mittels Deckungsschatten zu schließen, da er stets die drei für ihn entscheidenden Referenzpunkte im Auge haben muss: Mitspieler, Ball und Gegner.

Ein Durchpressen ist für den Gegner erschwert, da der Deckungsschatten im Anbietverhalten aktiv durch den Spieler, der den Ball gepasst hat, verlassen wird. Die Gegenläufigkeit der Bewegungen ist dabei notwendig: Passiert innen ein Tiefenlaufweg, so muss außen eine Absetzbewegung nach hinten als Reaktion auf die Bewegung des Mitspielers erfolgen. Elementar für die zu erzeugende Dynamik, die dieser Spielidee ihren Namen verleiht, ist es, dass Spieler, nachdem sie einen neuen Raum belaufen haben, in diesem nicht stehen bleiben, sondern immer fluide ein Teil der Rotation bleiben. Denn wenn sie in einem Raum stehen bleiben, wird das Spiel wieder statischer und damit einfacher zu verteidigen.

Mindestens genauso wichtig wie der Ballbesitz als Werkzeug dieser Spielweise, ist der unbedingte Wille, den Ball nach einem Ballverlust sofort zurückzuerobern. Das Gegenpressing ist daher ein fundamentaler Bestandteil der dynamischen Raumbesetzung. Durch die ohnehin erzeugte Dynamik der Freilaufbewegungen kann nach einem Ballverlust unmittelbar umgeschaltet werden, um mittels Intensität und leidenschaftlicher Zweikampfführung den Ball am Ort des Geschehens zurückzuerobern. Man konserviert die in Ballbesitz erzeugte Dynamik also, um sie direkt aktiv für die Rückeroberung zu nutzen – was folglich wieder eine neue Dynamik erzeugt.

#### KONZEPTE DER DYNAMISCHEN RAUMBESETZUNG

Um diese Prinzipien auch auf dem Platz umzusetzen, gibt es einige Konzepte in unserem Spiel, die dafür sorgen, dass wir die bestmöglichen Voraussetzungen haben, um die Ordnung des Gegners zu manipulieren. Ein elementares Grundkonzept ist das Freilassen spezieller Räume (z.B. 6er-Raum, 9er-Raum), um diese dann nach einem Abspiel dynamisch zu besetzen. Durch das bewusste Freilassen gibt es zwei Optionen für den Gegner, zu reagieren. Entweder er besetzt den Raum trotzdem in einer raumorientierten Deckungsweise, was bedeutet, dass er an einem anderen Ort auf dem Platz eine Unterzahl in Kauf nimmt, die man durch gezieltes Überspielen ausnutzen kann, oder er räumt jedoch den von uns freigelassenen Raum, um eine Gleich- oder Überzahl in einer anderen Zone auf dem Platz zu gewährleisten; dann kann der Raum dynamisch besetzt und frei angespielt werden. Die dynamische Raumbesetzung erlaubt in jedem Fall einen Spielaufbau in Unterzahl, der die Einbindung des Torhüters voraussetzt. Der Spielaufbau in Unterzahl ist deshalb nicht außergewöhnlich riskant im Vergleich zu einem Aufbau in Überzahl, weil sich die dynamische Raumbesetzung schlicht und ergreifend ein anderes Konzept der Überlegenheit in Ballnähe zu Nutze macht. Ein klassischer Spielaufbau in Überzahl

macht sich die sogenannte numerische Überlegenheit zu Nutze – es gibt also immer einen freien Spieler zum Anspielen, weil dieser nicht gedeckt werden kann, da man in Ballnähe in Überzahl ist. Ein Spielaufbau mit dynamischer Raumbesetzung macht sich jedoch das Konzept der "positionellen Überlegenheit" zu Nutze.

Bei dem Konzept der positionellen Überlegenheit geht es darum, in Ballnähe freie Spieler zu generieren, indem Positionierungen eingenommen werden, die den Gegner vor ein Zuteilungsproblem stellen (simpelstes Beispiel: Ein alleiniger 6er im Rücken zweier anlaufenden Stürmer gegen eine 4-4-2-Grundordnung schafft durch den Passwinkel von den Innenverteidigern zu ihm eine positionelle Überlegenheit). Diese Zuteilungsprobleme rufen die eigenen Spieler durch die Läufe in die nächste Linie beim Gegner ständig und dynamisch hervor, da diese den Raum in ihrem Rücken einzig mit ihrem Deckungsschatten verteidigen können, es jedoch außerordentlich schwierig ist, den Ball zu attackieren und gleichzeitig einen Laufweg im Rücken abzudecken. Das oberste Ziel und Konzept ist es also, nicht nur einen sauberen Ballvortrag zu gewährleisten, sondern Dynamik zu erzeugen, um das gegnerische Tor zu bedrohen und Tore zu schießen.

#### DIE GRUNDORDNUNG IST NICHT ENTSCHEIDEND

Die Bedeutung der Grundordnung ist in einem Positionsspiel mit dynamischer Raumbesetzung eher nebensächlich und in erster Linie für das Anlaufen des gegnerischen Spielaufbaus relevant, nicht aber für den eigenen Ballvortrag. In Ballbesitz geht es viel mehr darum, die Prinzipien und Konzepte des Spielmodells umzusetzen und in Relation zu Ball und Mitspieler sich stets richtig zu positionieren. Sich richtig zu positionieren bedeutet, anspielbar zu sein oder durch die eigene Positionierung dafür zu sorgen, dass ein Mitspieler anspielbar wird. Letztlich geht es immer darum, Räume neu und dynamisch zu besetzen oder als Reaktion auf einen Lauf eines Mitspielers wieder aufzufüllen. Aufgrund dieses fluiden Modells ist der Stress, der auf den Gegner ausgeübt wird, weitaus höher, denn jede Rotation und jeder Pass der gespielt wird sorgt dafür, dass sich die Situation erneut verändert und der Gegner

ständig gezwungen wird, Entscheidungen zu treffen – mit dem Ergebnis, dass die Entscheidungsqualität des Gegners mit der Zeit aufgrund des durch die Dynamik erzeugten Entscheidungsdrucks sinkt. Wie auch in anderen Sportarten und Lebensbereichen ist eine dynamische Situation deutlich schwerer zu überblicken als eine statische Situation und somit auch schwerer zu bewältigen – eine Tatsache, die sich auch das klassische Konterspiel zu Nutze macht.

Ob man nun aus einer 4-2-3-1-, 5-3-2-, 4-4-2 (Raute) oder 4-1-4-1-Grundordnung beginnt, dynamisch Räume zu besetzen, ist somit völlig unerheblich. Letzten Endes geht es im eigenen Ballvortrag um Staffelungen, die einem helfen, den Ball sauber zu spielen. Hier greifen die Prinzipien des klassischen Positionsspiels, wie zum Beispiel das Bilden von Dreiecken zur Unterstützung des Ballführenden, eine gute horizontale und vertikale Staffelungen in den einzelnen Spuren und das Spiel über den dritten Mann. Viel wichtiger ist es für einen Trainer herauszufinden, welcher Spieler welche Stärken hat und wie man Rotationen gestalten kann, damit die Spieler möglichst oft in Situationen kommen, in denen sie individuelle Qualität bestmöglich ausspielen können. Hat man also in seinem Kader einen äußerst begabten Flügelspieler, der nahezu jedes 1vs1-Duell für sich entscheidet, sollte man überlegen, wie man dafür sorgt, dass er möglichst oft eine 1vs1-Situation am Flügel bekommt, um diese Waffe voll und ganz für sein Team nutzen zu können.

Diese Prinzipien sollten in jedem Training vorkommen, wenn man sich dafür entscheidet, die "Dynamische Raumbesetzung" als Spielmodell selbst zu adaptieren oder Elemente für den eigenen Spielaufbau zu entlehnen und die üblichen Verhaltensweisen der eigenen Spieler damit neu auszurichten. Denn dieses Spielmodell weist durchaus einige unkonventionelle Ideen auf, die für die meisten Spieler wahrscheinlich komplett neu sein werden. Daher ist es sehr wichtig, kontinuierlich an den neuen Prinzipien und Konzepten zu arbeiten. Doch wie vermittelt man diese Spielidee in der Praxis? Wir haben eine beispielhafte Trainingseinheit erarbeitet, die ein typisches Training von uns zu diesem Thema darstellt.

#### **TRAININGSEINHEIT**

Die wichtigsten Prinzipien & Konzepte

#### **PRINZIPIEN**

- 1. Wir bieten uns im Rücken des Gegners nach unserem Abspiel an (Spielen & Gehen).
- 2. Wir spielen kurze Pässe und bauen flach auf, um die Kontrolle zu übernehmen.
- 3. Wir bleiben nicht stehen, nachdem wir einen neuen Raum besetzt haben (Anschlussaktion). Wir beteiligen uns immer aktiv am Spiel und haben den Ball dafür immer im Blick.
- 4. Wir verlassen unseren Raum, wenn er neu besetzt wird und füllen andere Positionen auf.
- 5. Wir spielen tief, wenn es möglich ist wenn nicht, dann bereiten wir es vor.

#### **KONZEPTE**

- 1. Freilassen spezieller Räume und Zonen, um diese dynamisch zu besetzen.
- 2. Spielaufbau in Unterzahl, um positionelle Überlegenheit durch Freilaufbewegungen zu nutzen.
- Numerische Überzahl in den höheren Zonen erzeugen, um nach dem Brechen der ersten Pressinglinie Dynamik zu erzeugen.
- 4. Den Torhüter proaktiv einbinden, um mit 11 Feldspielern zu agieren.
- 5. Das Pressing des Gegners bewusst anlocken, um es dann gezielt zu überspielen.

Abschließend sei gesagt, dass die Dynamische Raumbesetzung sehr variabel einsetzbar ist und einige Vorteile mit sich bringt, die ein konservativer Spielaufbau nicht vorzuweisen hat. Sie lässt sich entsprechend der Bedürfnisse eines Trainers und einer Mannschaft einsetzen. Ob als vollumfängliche Spielidee oder als situatives taktisches Element, das sei am Ende dem jeweiligen Trainer überlassen.

#### **TRAININGSFORM 1: RONDO 8 GEGEN 2**

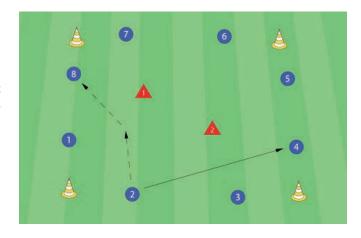
- Auf jeder Seite des Rondos (8x8 10x10 Meter) positionieren sich 2 Spieler von Blau, während sich 2 Spieler von Rot in der Mitte befinden
- Die Spieler außen haben zunächst 2 Kontakte und Spielen auf Ballbesitz, wobei 10 Pässe einen Punkt bringen
- Nach jedem Abspiel muss der Passgeber jedoch seine Position verlassen und auf einer anderen Seitenlinie einen Platz einnehmen
- Wichtig bleibt dabei, dass sich immer maximal 2
   Spieler auf einer Seitenlinie befinden dürfen
- Kommt ein Spieler zu einer Linie obwohl dort schon 2 Spieler stehen, muss einer der beiden Spieler seinen Platz für ihn räumen
- So kommt es ständig zu dynamischen Positionswechseln und auch einer dynamischen Besetzung des Raumes in der Mitte durch den die Wechsel im Idealfall stattfinden

**Varianten:** Kontaktveränderungen (Ein Kontakt oder zwei auf einen) (V1); Pässe durch die Mitte bringen ebenfalls einen Punkt, wodurch der Weg in die Mitte nach Abspiel mehr fokussiert wird (V2)

**Ziel:** Positionswechsel und dynamisches Besetzen von Räumen im Rücken des Gegners

**Coaching-Punkte:** Anbieten im Rücken des Gegners; Schnelles Erkennen von Räumen, Passschärfe

Spieleranzahl: 8+2



#### TRAININGSFORM 2: DYNAMISCHE RAUMBE-SETZUNG IM AUFBAU MIT ÜBERGANG ZUM TORABSCHLUSS

- Team Blau spielt im Raum vor dem eigenen Tor ein 4+1 gegen 3 mit dem Ziel einen Spieler in der weißen Zone freizuspielen, wobei der Torwart in der blauen Zone nicht attackiert werden darf
- Hierfür benötigt blau zuvor 5 Pässe innerhalb der 16er Zone, wobei hohe Pässe verboten sind
- Gelingt es Blau einen der aufbauenden Spieler in der weißen Zone anzuspielen, setzt dieser das Spiel mit einem Zuspiel auf die 3 Offensivspieler fort, die dann das Ziel haben im 3 gegen 3 ein Tor zu erzielen
- Team Rot hat zunächst die Aufgabe die blaue Mannschaft in der Unterzahlsituation anzulaufen, wobei sowohl die Eroberung als auch ein anschließender Torerfolg belohnt werden
- Schafft Blau es, den Ball in die nächste Spielfeldhälfte zu befördern, so darf Rot auch dort nach erfolgreichem Ballgewinn auf das gegnerische Tor umschalten

**Varianten:** Rot darf den Pass in die weiße Zone mit einem Defensivspieler attackieren (V1); Der blaue Spieler, der in die weiße Zone hineinläuft, darf sich in eine Überzahlsituation mit in den Angriff einschalten (V2); Ein zusätzlicher roter Spieler in einer der beiden Zonen, um den Druck auf Blau zu erhöhen (V3)

**Ziel:** Dynamische Raumbesetzung in der Spieleröffnung, um Spielfortsetzung einzuleiten

**Coaching-Punkte:** Anbieten im Rücken des Gegners (Spielen und Gehen), Gegner durch Passspiel anlocken, Räume durch Bewegung öffnen und immer wieder neu besetzen, Mut in den Aktionen einfordern

#### **TRAININGSFORM 3: 11 GEGEN 11**

- Die Aktion beginnt immer bei Team Blau, wobei Rot nach Eroberung immer auf das gegnerische Tor umschalten darf
- Rot agiert im Angriffspressing und versucht den Ball früh zu erobern
- Blau kann Punkte erzielen, indem entweder auf die Minitore oder das große Tor ein Tor erzielt wird
- Hohe Pässe sind verboten
- Ansonsten freies Spiel mit neuem Start bei Blau sobald sich der Ball im Tor oder Aus befindet

**Varianten:** Positionierung des Gegners im 6er-Raum, um dynamische Besetzung in diesen zu erschweren (V1); Erlauben von hohen Bällen (V2); Minitore entfernen (V3)

**Ziel:** Eigenständiges dynamisches Besetzen des Raumes unter hohem Gegnerdruck mit variablen Lösungsmöglichkeiten, um die Spielfortsetzung zu ermöglichen

**Coaching-Punkte:** Dynamisches Anbietverhalten (Spielen und Gehen, Rotation); Erkennen von Räumen, die der Gegner anbietet; Zielstrebiges Spiel nach vorne, sobald sich die Möglichkeit bietet, Sofortiges Gegenpressing nach Ballverlust

Spieleranzahl: 20+2



#### **ZUR PERSON**

Dominik Glawogger war zuvor Trainer des österreichischen 2.Ligisten Floridsdorfer AC. Davor arbeite er als Cheftrainer in der 1.Liga in Tansania sowie im NLZ der Stuttgarter Kickers. Freddy Kaps arbeitete die letzten beiden Jahre an der Seite von Dominik Glawogger mit der U19 von Holstein Kiel. Erfahrung im Nachwuchs sammelte er auch als Trainer im Jugendbereich von Eutin/Malente und der U19 des Oldenburger SV. Christian Dobrick komplettierte nach dem Aufstieg in die A-Junioren Bundesliga seit der Saison 19-20 das Trainerteam. Zuvor war er als Co-Trainer der U14 Mannschaft bereits im NLZ der Störche tätig. Weitere Erfahrung als Trainer durfte er in seiner Heimat beim TSB Flensburg sammeln. Gemeinsam stehen die drei jungen Trainer für eine mutige und attraktive Spielweise.





#### PROBLEMFELD... BALLBESITZ:

### Gefahr ausüben durch effektive Besetzung bestimmter Zonen in Verbindung mit einem diagonalem Flugball

(THOMAS MILLER)

Der folgende Artikel befasst sich mit der Ballbesitzphase gegen ein klassisches 4-4-2 im Mittelfeldpressing. Dabei werden die taktischen Mittel der effektiven Nutzung von bestimmten Zonen im gegnerischen Abwehrverbund sowie einem damit verbundenen diagonalem Flugball dargestellt und erläutert.

Zunächst einmal wird der Begriff der Gefahr im Fußball nach Link (2018) erläutert. Gefahr entstehe, sofern die eigene Mannschaft in Ballbesitz sei. Diese sei immer präsent und lässt sich nach 4 Komponenten differenzieren.

- 1. Zone. Die Position des ballführenden Spielers beschreibt die Gefahr der Torerzielung.
- Kontrolle des Balls. Diese setzt sich aus der Geschwindigkeit des Balles und der Geschwindigkeit des ballführenden Spielers in den letzten 0,5 Sekunden zusammen. Daraus resultierend lässt sich festhalten, dass je mehr Kontrolle man hat, desto höher die Gefahr ist.
- Druck. Wird durch den Gegner und seine Position zum ballführenden Spieler definiert. Je mehr Druck auf den ballführenden Spieler durch umliegende Gegenspieler ausgeübt wird, desto weniger Gefahr wird durch den ballführenden Spieler ausgelöst.
- 4. Dichte. Die Anzahl gegnerischer Spieler vor dem Tor bzw. die Anzahl der ggr. Spieler, die den Ball nach einer Aktion gewinnen können. Je größer die Dichte an gegnerischen Spielern, desto weniger Gefahr ist möglich.

Zusätzlich seigt die Torgefahr an, wenn die Distanz abund Zentralität des ballführenden Spielers zum gegnerischen Tor zunimmt (Lucey, Bialkowski, Monfort, Carr, & Matthews, 2005). Eine Besonderheit stellt der Strafraum dar. Sobald der Ball im Strafraum ist, steigt die Gefahr durch die Möglichkeit eines Strafstoßes deutlich (Tenga, Holme, Ronglan & Bahr, 2010).

Aus diesen theoretischen Grundlagen lässt sich auf die im Folgenden erläuterte effektive Besetzung bestimmter Zonen schließen. Zur Veranschaulichung dient Abbildung 1, anhand derer die Komplexität der verschiedenen Positionen erläutert wird. Ziel dieser effektiven Besetzung bestimmter Zonen soll sein, mit möglichst wenigen Spielern in den gegnerischen Ketten für möglichst viel Gefahr zu sorgen.

Betrachten wir zunächst die Formation der ballbesitzenden Mannschaft. Der Spielaufbau gestaltet sich im 3-1-4-2. Die Position des 6ers ist zwischen den beiden Stürmern und den ggr. 6ern um diese zu binden, sodass der Spielaufbau über die IV's gestaltet werden kann. Die Außenspieler stehen zwischen den AV's und AM's des Gegners. Die 8er positionieren sich in den Halbräumen, bewusst etwas hinter den gegnerischen 6ern. Gleiches gilt für die Stürmer, deren Position zwischen den AV's und IV's im Rücken derer ist, um diese ebenfalls zu binden.

Um die benötigte Ausgangssituation zu schaffen, ist eine Ballzirkulation der 3 IV's vorauszusetzen. Ziel der verschiedenen Positionen ist es, den Gegner zu Fehlentscheidungen, Reaktionen zu zwingen. Diese entstehen durch schnell zu treffende Entscheidungen der Gegner. Provoziert werden diese Entscheidungen durch die Quantität derer in Verbindung mit der Dynamik unterschiedlicher Spielsituationen. Daraus lässt sich schließen, dass die eigene Mannschaft den Gegner zu vielen und schwierigen Entscheidungen zwingen muss. Resultierend daraus kann der Gegner sich nicht mehr auf die taktische Vorgabe oder seine Intuition verlassen (Gigerenzer, 2007). Passiert dies, verbinden sich bei dem Gegner

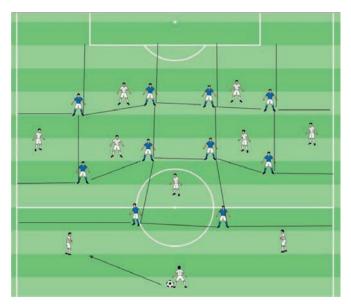


Abb. 1: Eigene Darstellung Positionsspiel 3-1-4-2

die Intuition mit der Emotion. Im Folgenden verbreitet sich beim Gegner Angst und Unsicherheit, die sich in Fehlern oder der Änderung der Strategie widerspiegelt (Henseling & Marić, 2016).

Ein weiteres Ziel ist das Überspielen von möglichst vielen Spielern, um die Gefahr zu steigern. Die Zonen der Spielerpositionen sind genau bestimmt, um Überzahl in der letzten Kette des Gegners zu kreieren. Durch die Bewegung des LAV, 8er, 8er und RAV entsteht ein 6 gegen 4 vor der Abwehrkette des Gegners. Daraus ergibt sich für die gegnerischen Verteidiger, dass die IV's vier Spieler (ST, ST, 8er, 8er) und AV's drei Spieler (AV, ST, 8er) beobachten müssen, die sich in unmittelbarer Nähe befinden. Der Fokus auf 4 bzw. 3 Spieler hebt das Stresslevel des Gegners an. Im Zentrum hingegen entsteht eine 4 vs. 4 Situation in zentraler Position. Die ggr. IV's werden jeweils gebunden, was einen Herausrücken aus der Abwehrkette riskant macht.

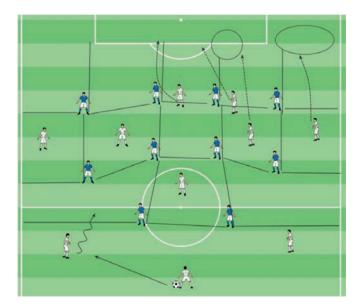
Sobald der 8er im geordneten Spielaufbau aufdrehen kann, entsteht eine ÜZ-Situation in zentraler Position. Bei Schnittstellenpässen durch die IV's auf die 8er ist eine saubere technische Verarbeitung sowie eine gute Raumorientierung erforderlich. Die Position des 8ers im Spielaufbau bietet besondere Möglichkeiten und ist zugleich effektiv. Durch genaue Positionierung im Zentrum der vier Spieler um ihn herum (RV, IV, RM, ZM) bindet er alle vier Spieler an sich. Sobald einer dieser Spieler enger an den 8er rückt, öffnet sich gleichzeitig ein Raum, der bespielt oder belaufen werden kann. In diesem Beispiel kann der ggr. 6er nicht in der Manndeckung verteidigen, da sonst der 6er frei wäre.

Im Weiteren wird das taktische Mittel des diagonalen Flugballs vom IV hinter die letzte Kette des Gegners mit abgestimmten, auslösenden Läufen in die Tiefe, erklärt. Ziel dieses Mittels ist die schnellstmögliche Überbrückung der letzten Kette, sowie die Überlagerung eines ggr. Spielers. Der Gegner soll zu Unordnung und Umorientierung gezwungen werden. Anhand der Abbildung 2 wird dieser Prozess erläutert.

Der linke Stürmer wechselt seine Position zwischen beide IV's, sodass beide gebunden werden. Der LAV schiebt etwas höher, um beide Außenspieler zu binden. Der linke 8er steht in der Mitte zwischen seinen Gegenspielern. Der rechte Stürmer steht schräg hinter dem LIV des Gegners, um aus dem Rücken des Gegners einen diagonalen Lauf in Richtung Elfmeterpunkt zu starten. Der rechte 8er startet in den freiwerdenden Raum. Der RAV startet ebenfalls in die Tiefe, um den ggr. AV zu binden. Die restlichen Spieler schieben zum Ball, um den Druck hoch zu halten und ein Gegenpressing vorzubereiten. In der Tiefe entsteht ein gestaffeltes 3 gg 2 im Tempo.

In diesem Beispiel soll gezielt der LIV überladen und überspielt werden. Hinzu kommt, dass Tempovorteile gegen einen in der Regel eher mäßig schnellen Spieler ausgenutzt werden sollen. Schließt der ggr. AV den Raum zum LIV, ist ein Anspiel auf den RAV am Flügel möglich.

Die Herausforderung der Verteidigung von diagonalen Flugbällen besteht darin, dass eine Veränderung der Spieler in vertikaler und horizontaler Bewegungsrichtung stattfindet (Henseling & Marić, 2016). Dadurch entstehen asymmetrische Positionen in der Verteidigungslinie. Dieser Dynamikvorteil kann in Verbindung mit der hohen Geschwindigkeit des Balles, sowie der Spieler ausgenutzt werden kann. Faude et al. (2012) belegen, dass 45% der Tore durch eine Aktion im Sprint (>25,2 km/h) erzielt wurden.



Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Kombination von Positionsspiel und diagonalen Flugbällen zu bewusst provozierten Fehlentscheidungen und Stressreaktionen beim Gegner führt. Durch Flugbälle ist ein schnelles Überspielen einer Großzahl an Gegnern möglich, wobei die raumschaffenden Laufwege eine entscheidende Rolle einnehmen, da eine ÜZ in der letzten Kette durch den 8er kreiert werden kann. Die diagonalen Flugbälle mit den auslösenden Läufen verkürzen die Distanz zum Tor. Die Positionen im Raum ermöglichen Druck und Dichte gering zu halten.

Mit Bezug auf die Komponenten der Gefahr veranschaulicht die Kombination beider taktischer Mittel deutlich die Möglichkeit der Anwendung dieses Modells als Gradmesser für den Erfolg einer taktischen Überlegung.

#### **QUELLENVERZEICHNIS**

Faude, O., Koch, T., & Meyer, T. (2012). Straight sprinting is the most frequent action in goal situations in professional football. Journal of sports sciences, 30(7), 625-631.

Gigerenzer, Gerd, Bauchentscheidungen. Die Intelligenz des Unbewussten und die Macht der Intuition, München 2007.

Henseling, M., & Marić, R. (2016). Fußball durch Fußball: das Trainerhandbuch von Spielverlagerung.de / Marco Henseling, René Marić: Das Trainerhandbuch von Spielverlagerung.de (2., durchgesehene Auflage.). Göttingen: Verlag Die Werkstatt.

Link, D. (2018). Data analytics in professional soccer: performance analysis based on spatiotemporal tracking data / Daniel Link: Performance analysis based on spatiotemporal tracking data. Wiesbaden: Springer Vieweg.

Lucey, P., Bialkowski, A., Monfort, M., Carr, P. & Matthews, I. (2015). Quality vs quantity: Improved shot prediction in soccer using strategic features from spatiotemporal data. In Proceeding of MIT Sloan Sports Analytics Conference, 2015. Boston, MA, USA: MIT Sloan Group.

Tenga, A., Holme, I., Ronglan, L. T. & Bahr, R. (2010). Effect of playing tactics on achieving score-box possessions in a random series of team possessions from Norwegian professional soccer matches. Journal of Sports Sciences, 28(3), 245–255. doi:10.1080/02640410903502766

#### **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

Abb. 1: Eigene Darstellung Positionsspiel 3-1-4-2 Abb. 2: Eigene Darstellung Diagonaler Flugball

#### **ZUR PERSON:**

Thomas Miller hat Sportmanagement und Psychologie an der Uni Jena studiert. Momentan ist er Co-Trainer der U21 beim FC Carl-Zeiss Jena. Schwerpunkte seiner Arbeit liegen auf der Spiel-, Trainings- und Gegneranalyse. Erfahrung konnte er als Scout und Videoanalyst in der vorherigen Saison in der 1. Mannschaft beim FC Carl Zeiss Jena sammeln.





**MACH MIT** 

und erzähl uns deine Sicht auf die Verhaltensweisen von Fussballtrainern am Spielfeldrand!

https://www.umfrageonline.com/s/af2976f

### FUSSBALL-FACHBÜCHER VON RENOMMIERTEN AUTOREN



Köllner, Michael, Pennekamp, Steffi

DEIN WEG ZUM FUSSBALLPROFI

EIN RATGEBER FÜR JUNGE TALENTE,

ELTERN UND TRAINER

Dieser Ratgeber richtet sich sowohl an junge Fußballtalente und deren Eltern, als auch an Fußballtrainer, die Ihre Schützlinge auf den Weg zum Fußballprofi begleiten und fördern möchten. Er beschäftigt sich mit entwicklungsgerechten Inhalten, dem Talentbegriff und den Karrierewegen von Thomas Müller und Co. Es gibt zahlreiche Tipps zum Eigentraining: Ob zur Verletzungsprävention oder mit dem Ball, allein und mit Freunden, zuhause, im Garten oder auf Bolzplätzen – jeder, der sich in bestimmten Bereichen weiterentwickeln möchte, findet umfassende Anregungen. Darüber hinaus gibt es viele praktische Hinweise rund um den Sport. Von der richtigen Arztwahl und Vorsorgeuntersuchungen über Ernährung, Ausrüstung und Zeitmanagement bis hin zur Kommunikation innerhalb des Vereins und extern, sozialen Netzwerken, der richtigen Vereinswahl und des vielschichtigen Umfelds eines Spielers finden sich Antworten zu sämtlichen Facetten des Fußballs. In Interviews gewähren unter anderem Ex-Nationalspieler Gerald Asamoah, Shooting-Star Leroy Sane, Herrmann Hummels, Vater der beiden Profis Mats und Jonas Hummels, und Nationalspielerin Sara Däbritz vom FC Bayern München exklusive Einblicke.

16,5 x 24,0 cm, ISBN 978-3-8403-7504-0

Klappenbroschur, € [D] 19,95

153 Fotos, 9 Abb., in Farbe Auch als E-Book erhältlich.

**KAUFEN** 



Memmert, Daniel

#### FUSSBALLSPIELE WERDEN IM KOPF ENTSCHIEDEN

KOGNITIVES TRAINING, KREATIVITÄT UND SPIELINTELLIGENZ IM AMATEUR- UND LEISTUNGSBEREICH

Kognitives Training, Kreativität Spielintelligenz im Fußball Kevin De Bruyne oder Luka Modric nehmen nicht nur die aktuelle Situation um sich herum ganzheitlich wahr, sie denken die weiteren Spielzüge bereits voraus. Diese "Gedankenschnelligkeit" legt den Grundstein, um in äußerst komplexen Situationen spielerische Meisterleistungen zu kreieren. Das Buch bietet hierzu nicht nur ein theoretisches Rahmenmodell, indem auch Antizipations-, Wahrnehmungs-, Aufmerksamkeits- und Gedächtnisprozesse eine Rolle spielen, sondern neben Diagnosetools erstmalig praktische Anwendungsbeispiele für die Schulung der kognitiven Fähigkeiten.

16,5 x 24,0 cm, Paperback,

ISBN 978-3-8403-7656-6

8 Fotos, Farbe,

€ [D] 20,00

91 Abbildungen, In Farbe

Auch als E-Book erhältlich.

**KAUFEN** 

**VIELE REDUZIERTE E-BOOKS** GIBT ES IN UNSEREM SHOP:



**MEYER & MEYER Fachverlag GmbH** 

Von-Coels-Str. 390 52080 Agchen

Unsere Bücher erhalten Sie online oder bei Ihrem Buchhändler.

Telefon Fax E-Mail

Webseite

02 41 - 9 58 10 - 25 02 41 - 9 58 10 - 10

vertrieb@m-m-sports.com www.dersportverlag.de

Preisänderungen vorbehalten und Preisangaben ohne Gewähr! Foto: @Dirima/stock.adobe.com

**MEYER** & MEYER **VFRLAG** 

## COACH LIKE.



#### HALLESCHER FC NACHWUCHS - KOMPETENZENTWICKLUNG BEI TRAINERN IM BLICKPUNKT

Beim Nachwuchszentrum des Halleschen FC hat sich im Zuge eines neuen Sportkonzepts in den vergangenen Monaten viel in Bewegung gesetzt. Die Trainer stellen eine weitere Säule des Sportkonzeptes da. Die zunehmende Individualisierung in unserem Trainingsprozess soll nicht nur den Spielern zu Gute kommen, sondern auch unseren Trainern.

Wir suchen grundsätzlich Trainer mit unterschiedlichen Charakteristika, die allesamt einer gemeinsamen Leitkultur folgen und diese verinnerlichen.

Die Trainer nehmen also eine bedeutsame Rolle ein und da liegt es nah einen Blick auf die Trainerentwicklung zu werfen.

Kompetenzidentifikation & -entwicklung

Es gibt zwei verschiedene Säulen wie wir unsere Trainer entwickeln

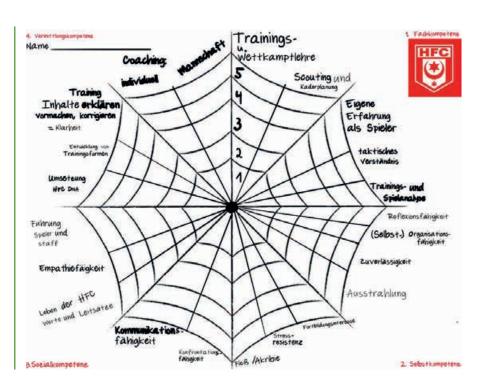
- 1. Kompetenzidentifikation
- 2.Kompetenzentwicklung

#### 1. KOMPETENZIDENTIFIKATION

Zunächst sollen die Trainer diese Abbildung ausfüllen und sich selbst bewerten. Dazu wird die Abbildung in vier verschiedene Kompetenzkriterien eingeteilt (Fachkompetenz, Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Vermittlungskompetenz). Die Bestnote ist die eins und schlechteste Note die fünf.

Danach bewertet die sportliche Leitung, anhand der gleichen Abbildung und Kriterien, den Trainer. Es erfolgt eine gemeinsame Eruierung von Abweichungen in den verschiedenen Unterkategorien, wie z.B. Kommunikationsfähigkeit oder Coaching.

Schlussendlich werden Maßnahmen besprochen wie der Trainer Potenziale in seiner Kompetenz entwickeln kann.



#### 2. KOMPETENZENTWICKLUNG

Durch unsere wöchentliche DNA-Sitzung stimmen wir uns inhaltlich auf eine gemeinsame Spielidee ab und verfestigen diese. Durch das Aufstellen von Grundsätzen in verschiedenen Spielelementen (z.B. Spieleröffnung gegen Abstoß- und Angriffspressing), die mit Trainings- und Spielsequenzen untermauert werden, schulen wir unsere Trainer in ihrer Fach- und Vermittlungskompetenz. Dazu gehören auch Trainingsformen, die die Trainer in regelmäßigen Abständen ausarbeiten und vorstellen. Ergänzend finden Gespräche "Face to Face" Meetings statt, wo die sportliche Leitung mit dem Trainer an seinen Potenzialen hinsichtlich Trainingsgestaltung arbeitet.

#### **HOSPITATIONEN SINNVOLL EINSETZEN**

Weiterhin nutzen wir Hospitationen, um sinnvoll die Kompetenzen der Trainer zu erweitern. Das kann auch gerne mal sportartübergreifend (z.B. im Basketball/ Handball/Eishockey) sein, wenn es bspw. um die Thematik Individualisierung geht. Natürlich kommen auch Hospitationen bei anderen Fußballvereinen in Frage, aber auch dort suchen wir nach Gegebenheiten und Besonderheiten, die unsere eigene Arbeit verbessern könnten. Jeder Trainer macht nach einer Hospitation eine kurze Präsentation, wo er Unterschiede in der täglichen Arbeit zu uns aufzeigt und was wir gegeben falls von den anderen Vereinen lernen bzw. integrieren könnten.

#### ÜBER DEN TELLERRAND HINAUS

Als Nachwuchsleitung versuchen wir aber ständig auch innovativ zu sein und auch mal "Outside the box" zu denken. Daher sind auch Unternehmen als Hospitationsmöglichkeiten interessant, die über eine ausgeprägte Unternehmenskultur verfügen. Bei denen Kommunikationswege sehr offen veranschaulicht werden oder eine

hohe Transparenz, z.B. hinsichtlich Gehaltsstrukturen, herrscht. Wie haben diese Unternehmen ihre Kultur entwickelt und was können wir davon auf uns übertragen.

#### ZIELGERICHTETE KOMPETENZENTWICKLUNG

Durch die Kompetenzidentifizierung werden Unterkategorien angesprochen, die vermeidlich schwer sind, ausschließlich intern fortzubilden. Wenn es bspw. um Kommunikationsfähigkeit geht, suchen wir nach Möglichkeiten mit fachkundiger Expertise. Am Ende kann es also auch vorkommen, dass ein Trainer den Rat bekommt, an einem "Personality Coaching" an einer Schauspielschule teilzunehmen, die sich mit den Themenblöcke (Eigen-)Wahrnehmung, Präsentieren, Rhetorik und Sprechtechnik, beschäftigt.

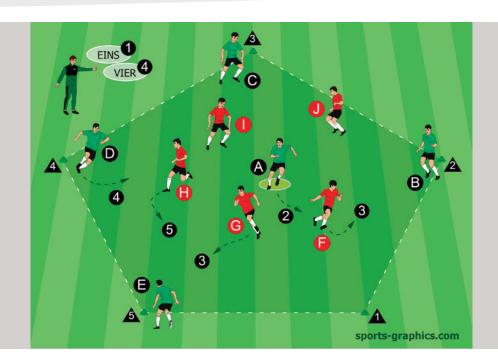
Schlussendlich ist uns als Leitung bewusst, dass nicht immer alle Maßnahmen auf Gegenliebe stoßen, doch geht es uns darum, dass die Trainer verstehen und fühlen, dass wir an ihrer Entwicklung interessiert sind und sie besser machen wollen.



#### **ZUR PERSON:**

Steffen Weiß ist sportlicher Leiter im Nachwuchs des Halleschen FC und war davor als U-21 Cheftrainer beim Hamburger SV tätig. In seiner neuen Tätigkeit beschäftigt er sich vorwiegend mit vier Säulen: Methodik und langfristiger Aufbau des Trainingsprozesses, Scouting und Kaderplanung, Trainerentwicklung/Trainerrekrutierung und der Fundamentlegung für eine Nachwuchskultur.

### RUBRIK KONDITION



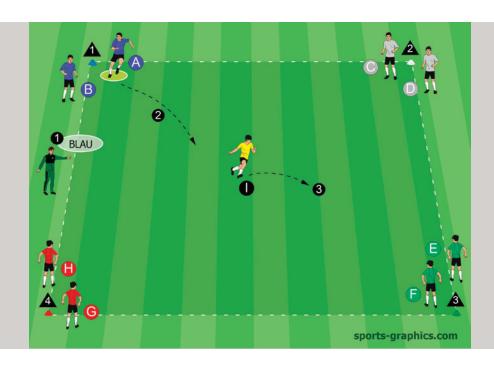
#### 1 FANGSPIEL MIT VARIABLEN STARTPOSITIONEN IM EINZELWETTKAMPF

#### **DURCHFÜHRUNG**

Die Spieler A, B, C, D und E von Team GRÜN positionieren sich an den fünf äußeren Startpositionen 1, 2, 3, 4 und 5 und agieren als Fänger. Die Spieler F, G, H, I und J von Team ROT positionieren sich im Zentrum des Spielfeldes und agieren als Gejagte. Der Trainer startet das Fangspiel mit einem akustischen Signal und benennt einen äußeren Spieler bzw. dessen Startposition (vgl. 1). Der aufgerufene Spieler (hier Spieler A) läuft von seiner Startposition in das Feld und versucht, einen gegnerischen Spieler mit der Hand zu berühren (vgl. 2). Die Spieler im Zentrum versuchen, dem Fänger auszuweichen (vgl. 3). Nachdem ein vorgegebenes Zeitlimit ohne Gegnerberührung überschritten wurde (z. B. 10 Sekunden) oder der jagende Spieler einen Gegner berührt hat, benennt der Trainer sofort einen nächsten Fänger (vgl. 4). Der aufgerufene Spieler (hier Spieler D) beginnt sofort mit dem Fangen (vgl. 4). Die Spieler im Zentrum müssen sich schnell orientieren und auf den neuen Fänger fokussieren (vgl. 5). Der zuvor aktive Fänger nimmt die freiwerdende Position (hier Position 4) ein. Die Aufgabenstellung der beiden Teams sollte regelmäßig gewechselt werden.

- 1. Zeitgleiches Agieren von zwei Fängern.
- 2. Zentrumspieler mit Ball am Fuß (Berührung von zwei Spielern).
- 3. Organisation als Teamwettkampf: Welches Team fängt schneller 20 Spieler?

### JAGEN UND FANGEN



#### 2 FANGSPIEL MIT VARIABLEN STARTPOSITIONEN IM EINZELWETTKAMPF

#### **DURCHFÜHRUNG**

Das Spielfeld ist von den vier äußeren Startpositionen 1, 2, 3 und 4 begrenzt. Den Startpositionen wird jeweils eine Farbe zugeordnet (vgl. Position BLAU/1, GRAU/2, GRÜN/3 und ROT/4). An jeder Startposition postieren sich einige Spieler (vgl. Spieler A bis H) und agieren als Fänger. Ein Spieler positioniert sich im Zentrum des Felds (vgl. Spieler I) und agiert als Gejagter. Der Trainer startet das Fangspiel mit einem akustischen Signal und benennt einen äußeren Spieler bzw. dessen farblich definierte Startposition (vgl. 1). Der aufgerufene Spieler (hier Spieler A) läuft von seiner Startposition in das Feld und versucht, den gegnerischen Spieler mit der Hand zu berühren (vgl. 2). Die Spieler im Zentrum versucht, dem Fänger auszuweichen (vgl. 3). Nachdem ein vorgegebenes Zeitlimit ohne Gegnerberührung überschritten wurde (z. B. 10 Sekunden) oder der jagende Spieler den Gegner berührt hat, benennt der Trainer sofort einen nächsten Fänger durch Aufrufen einer neuen Farbe. Der jeweils zuvor aktive Fänger (hier Spieler A) verbleibt im Zentrum und wird zum Gejagten. Der aufgerufene Spieler beginnt sofort mit dem Fangen. Der im Zentrum verbleibende Spieler muss sich schnell orientieren und auf den neuen Fänger fokussieren. Der Spieler aus dem Zentrum (hier Spieler I) wechselt auf eine äußere Startposition.

- 1. Hinzufügen von mehreren Spielern im Zentrum.
- Zentrumspieler mit Ball am Fuß (Berührung von zwei Spielern).



#### 3 FANGSPIEL MIT VARIABLEN STARTPOSITIONEN IM TEAMWETTKAMPF

#### **DURCHFÜHRUNG**

Das Spielfeld ist von den vier äußeren Startpositionen 1, 2, 3 und 4 begrenzt. Team GRÜN verteilt sich auf die beiden Startpositionen 1 und 3 und Team BLAU verteilt sich auf die Startpositionen 2 und 4. Die Spieler von Team ROT positionieren sich im Zentrum und agieren als Gejagte. Der Trainer startet das Fangspiel mit einem akustischen Startsignal (vgl. 1). Mit dem Startsignal startet jeweils ein Spieler pro Team als Fänger ins zentrale Feld (vgl. 2 und 3). Die Spieler A und D versuchen, einen der zentralen Spieler mit der Hand zu berühren (vgl. 2 und 3). Die Spieler im Zentrum versuchen, entsprechend auszuweichen (vgl. 4). Sobald ein Fänger einen gegnerischen Spieler berührt hat, läuft er nach außen zu einem Mitspieler und aktiviert diesen per Handschlag. Spieler A kann sich dabei zwischen den Startpositionen 1 und 3 bzw. Spieler C oder B entscheiden. Spieler D kann sich zwischen den Positionen 2 und 4 bzw. Spieler F und E entscheiden. Die im Zentrum agierenden Spieler müssen sich ständig orientieren und auf neue Fänger von unterschiedlichen Positionen einstellen. Das Team im Zentrum wird regelmäßig gewechselt.

- 1. Zentrumspieler mit Ball am Fuß (Berührung von zwei Spielern).
- 2. Organisation als Teamwettkampf: Welches Team fängt schneller 20 Spieler?
- Organisation als Einzelwettkampf: Welcher der beiden Fänger berührt zuerst einen/zwei Gegner?

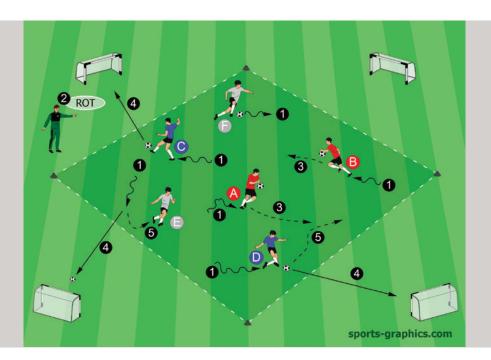


#### 4 FANGSPIEL MIT VARIABLEN STARTPOSITIONEN IM TEAMWETTKAMPF

#### **DURCHFÜHRUNG**

Das Spielfeld ist von den vier äußeren Startpositionen 1, 2, 3 und 4 begrenzt. Jedes Team besteht aus zwei Spielern. Team GELB und Team HELL-BLAU beginnen im Zentrum und agieren als Gejagte. Die Teams A, B, C und D positionieren sich auf den äußeren Startpositionen, teilen sich dafür innerhalb des eigenen Teams auf verschiedene Positionen auf und agieren als Jäger. Der Trainer startet das Fangspiel mit einem akustischen Startsignal (vgl. 1) und benennt ein außen positioniertes Team (hier Team A). Beide Spieler des aufgerufenen Teams laufen sofort ins Zentrum und versuchen, einen Gegenspieler mit der Hand zu berühren (vgl. 2). Die Spieler im Zentrum versuchen, entsprechend auszuweichen (vgl. 3). Sobald ein Fänger einen gegnerischen Spieler berührt hat, benennt der Trainer sofort ein neues Team, welches als Jäger in das Zentrum startet. Das Team, welches zuvor als Jäger agiert hat und einen gegnerischen Spieler berührt hat, darf im Zentrum bleiben. Das Team, welches im Zentrum nicht berührt wurde, erhält einen Punkt. Das Team, aus dem ein Spieler berührt wurde, muss nach außen wechseln. Die im Zentrum agierenden Spieler müssen sich ständig orientieren und auf neue Fänger von unterschiedlichen Positionen einstellen.

- 1. Zentrumspieler mit Ball am Fuß (Berührung von zwei Spielern).
- 2. Berührung von jeweils einem Spieler beider ausweichenden Teams.
- 3. Organisation im Kettenticken: Die Fänger halten sich beim Jagen an den Händen fest.

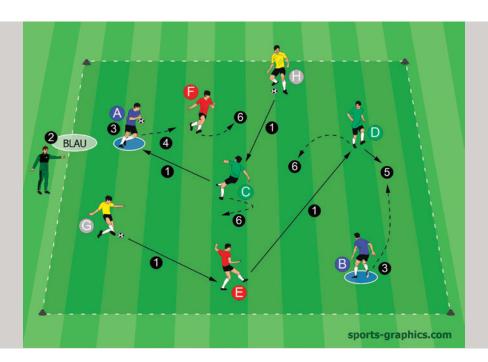


#### 5 JAGEN IN DER ZWEIERGRUPPE NACH TECHNIKEINSTIEG DRIBBLING

#### **DURCHFÜHRUNG**

Alle Spieler sind mit jeweils einem Ball in Ballbesitz und bewegen sich im Dribbling (vgl. 1) in einem zentralen Feld. Das Feld ist von vier Minitoren gerahmt. Die einzelnen Spieler sind in Teams zu je zwei Spielern zusammengefasst (vgl. Team ROT bzw. A/B, Team BLAU bzw. C/D und Team GRAU bzw. E/F). Der Trainer startet das Fangspiel mit einem akustischen Startsignal und benennt ein Team (vgl. 2). Die aufgerufenen Spieler (hier Team ROT) agieren als Fänger. Alle Spieler des benannten Teams (vgl. Spieler A und B) nehmen ihren Ball in die Hand und versuchen, mit dem Ball in der Hand einen der gegnerischen Spieler zu berühren (vgl. 3). Die nicht aufgerufenen Spieler schließen nach dem Trainersignal ihren eigenen Ball in ein frei wählbares Minitor ab (vgl. 4) und versuchen, im Anschluss den Fängern auszuweichen (vgl. 5). Dabei müssen sie schnell abschließen und umschalten, sich stets orientieren und sich auf Fänger aus unterschiedlichen Richtungen bzw. fließenden Startpositionen einstellen. Während des Dribblings ist es sinnvoll, dass die Spieler darauf achten, sich nicht zu nah an anderen Spielern und entsprechenden potenziellen Fängern zu bewegen.

- Vorgaben zum Dribbling bezüglich Spielbein links/rechts, Innen-/Außenseite (vgl. 1).
- Vorgaben zum Abschluss (vgl. 4): Abschlussbein links/ rechts/maximal ein Schütze pro Tor.
- 3. Organisation als Teamwettkampf: Wie schnell kann das Fängerteam alle Gegner berühren?
- 4. Organisation als 1-gegen-1-Wettkampf: Welcher Spieler hat zuerst einen/zwei Gegner berührt?



#### 6 JAGEN IN DER ZWEIERGRUPPE NACH TECHNIKEINSTIEG PASSSPIEL

#### **DURCHFÜHRUNG**

Die Spieler lassen innerhalb des Felds zwei Spielbälle im freien Passspiel zirkulieren (vgl. 1). Die Spieler sind in mehrere Teams zu je zwei Spielern eingeteilt (vgl. Team BLAU bzw. A/B, Team GRÜN bzw. C/D, Team ROT bzw. E/F und Team GELB bzw. G/H). Der Trainer startet das Fangspiel mit einem akustischen Startsignal und benennt ein Team (vgl. 2). Die aufgerufenen Spieler (hier Team BLAU) agieren als Fänger. Alle Spieler des benannten Teams (vgl. Spieler A und B) nehmen einen der Spielbälle in die Hand (vgl. 3) und versuchen, mit dem Ball in der Hand, einen der gegnerischen Spieler zu berühren (vgl. 4). Die aufgerufenen Fänger müssen je nach eigener Spielposition und Positionierung der Spielbälle möglichst schnell die Bälle aufnehmen. Der jeweilige Ballbesitzer lässt den Spielball dazu unmittelbar nach Trainersignal im Feld liegen (vgl. 5). Die nicht aufgerufenen Spieler versuchen, den Fängern auszuweichen (vgl. 6). Dabei müssen sie sich stets orientieren und sich auf Fänger aus unterschiedlichen Richtungen bzw. fließenden Startpositionen einstellen.

- Vorgaben zum Passspiel bezüglich Spielbein links/rechts oder Finteneinsatz als Auftakt (vgl. 1).
- Vorgaben zum Passspiel bezüglich Passreihenfolge: ROT zu GELB zu GRÜN zu BLAU usw. (vgl. 1).
- 3. Organisation als 1-gegen-1-Wettkampf: Welcher Spieler hat zuerst einen/zwei Gegner berührt?
- Gemeinsames Jagen im Zweierteam mit einem Ball: Der aktuelle Ballbesitzer berührt den Gegner.
- 5. Verbleib der Bälle bei den Gejagten: Der aktuelle Ballbesitzer darf nicht berührt werden.



#### MIT PRISCA VOLMARY

### WIE BEWERTEST DU DIE AKTUELLE SITUATION RUND UM DAS CORONA-VIRUS?

Wir befinden uns derzeit in einer nie dagewesenen Ausnahmesituation, in der wir als Gesellschaft in einem Maße auf die Probe gestellt sind wie ich es zu meiner Lebzeit noch nicht vorgekommen ist. Uns wird vor Auge geführt, dass wir nur gemeinsam diese Pandemie bewältigen können und dass Alleingänge sinn- und zwecklos sind. Es liegt an uns allen, dafür zu sorgen sich ausreichend und an den richtigen Stellen zu informieren und seine Verhaltensweisen in den Dienst des Allgemeinwohls zu stellen. Dadurch muss jeder einzelne und gleichzeitig alle gemeinsam dafür sorgen, dass so wenige Menschen wie möglich gesundheitliche Probleme bekommen bzw., dass die diejenigen, die erkrankt sind, bestmöglich versorgt werden.

#### WIE SIEHT AK-TUELL EIN ARBE-ITSTAG BEI DIR AUS?

So langsam hat sich eine neue Art "Arbeitsalltag" eingestellt. Ich arbeite drei Tage die Woche von zu Hause aus und bin zwei Tage im Büro. Dabei achten wir darauf, dass sich maximal drei Mitarbeiter gleichzeitig in einer Büroetage befinden. Derzeit arbeite ich alles auf, was sonst im normalen Alltag leider zu oft liegen bleiben muss (Datenbanken überarbeiten und pflegen; gewisse Prozesse reflektieren und anpassen; sportwissenschaftliche Literatur recherchieren und sortieren; etc.). Zusammengefasst kann man sagen, dass wir die Zeit momentan intensiv nutzen, um gewisse Strukturen unseres Arbeitsalltags zu optimieren, um davon zu profitieren, wenn die "Normalität" wieder zurückkehrt.

### O UND WIE SÄHE ER AUS, WENN I NORMALITÄT HERRSCHEN WÜRDE?

Ich wäre die erste Hälfte des Tages im Büro und würde administrative und organisatorische Aufgaben erledigen, die Tag für Tag anfallen. Hierbei stehe ich im engen Austausch zu unserer NLZ-Leitung und assistiere ihr.

Ab dem frühen Nachmittag befinde ich mich dann beim Trainingsbetrieb unserer U17 und U19 und bin dort verantwortlich für die sportwissenschaftliche Betreuung der Teams.

### WELCHE TÄTIGKEITEN UND AUFGABEN HAST DU IN DEINEM JOB?

Mein Job ist eine Hybris aus Assistenz der NLZ-Leitung und Sportwissenschaftlerin im Leistungsbereich des NLZ. Diese Kombination hat sich aus meinen beiden Studienfächern sowie meinem mehrjährigen Nebenjob als Assistentin für die NLZ-Leitung im Club ergeben.

Meine sportwissenschaftlichen Aufgaben umfassen derzeit: die Planung und Durchführung halbjährlicher Leistungsdiagnostiken und deren Auswertung; Erfassung und Auswertung von GPS-Trackingdaten jedes Spielers bei allen Trainingseinheiten und Spielen; Belastungsmonitoring der Spieler; und basierend auf all diesen Daten dementsprechend das Pflegen eines engen Austauschs mit Teamtrainern, Athletiktrainern und Physiotherapeuten, um eine bestmögliche Belastungssteuerung der Spieler zu gewährleisten.

Meine Funktion als Assistentin für die NLZ-Leitung ist da schon deutlich schwieriger zusammenzufassen. Von der Bearbeitung von Abrechnungen über die Organisation des Sommertrainingslagers für die U17 und U19 bis hin zur Koordination von Spielen in der A- und B-Junioren Bundesliga, im A-Junioren DFB-Pokal und in dieser Saison auch in der UEFA Youth League ist fast alles dabei. Eins ist auf jeden Fall klar: langweilig wird es dabei definitiv nicht!

### WAS IST DEINER ANSICHT NACH ENTSCHEIDEND, WENN MAN HAUPTBERUFLICH IM FUSSBALL ARBEITEN MÖCHTE?

- 1. Ein Praktikum und/ oder Nebenjob in dem Bereich, in dem man hauptberuflich arbeiten möchte, kann einem die Chance bieten seine Arbeitsfähigkeit unter Beweis zu stellen und so einige Türen öffnen. Außerdem findet man so heraus, ob dieses Arbeitsfeld denn überhaupt für einen geeignet ist.
- 2. Großes Engagement zeigen, in dem, was man tut und mit viel Leidenschaft für den Sport dabei sein. Dazu zählt des Öfteren über die Soll-Leistung hinauszugehen. Hierbei kann man seinem Innovationsgeist gerne auch mal freien Lauf lassen, denn alte Strukturen können/ sollten ruhig auch mal hinterfragt werden.

3. Nicht immer nur von seiner eigenen (fußballerischen) Ansicht überzeugt sein und sich selbst auch mal zurücknehmen können 🛽 Ich sehe es so, dass man erst erfolgreich arbeiten kann, wenn viele Menschen mit ihren individuellen Stärken und Auffassungen gemeinschaftlich auf ein Ziel hinarbeiten und dabei jeweils den anderen Personen offen gegenüber ist. Man muss Lust darauf haben im Team zu arbeiten, denn Teamwork ist nicht nur auf, sondern ganz besonders auch neben dem Platz ein Muss.

### WELCHE KOMPETENZEN SOLLTE MAN MITBRINGEN?

Abgesehen von einer guten Fachexpertise des Bereichs, in dem man arbeiten möchte:

- 1. Kommunikationsfähigkeit
- 2. Strukturiertes Arbeiten
- 3. Teamfähigkeit
- 4. Lernwille und -fähigkeit
- 5. Die Fähigkeit, das große Ganze nicht aus den Augen zu verlieren trotz etwaiger Eigeninteressen

#### WELCHE KOMPETENZEN SOLLTE MAN MITBRINGEN?

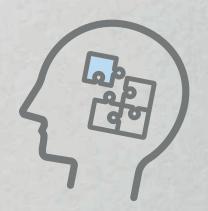
Ich denke, da gibt es einige Bereiche, in denen noch viel Entwicklungspotenzial steckt, von denen ich an dieser Stelle nur einen hervorheben möchte. Ein für mich wichtiger Aspekt wäre nämlich unter anderem in den unteren Jahrgangsstufen (bis einschließlich U15) im Trainingsund vor allem im Wettkampfbetrieb dem biologischen Alter aller Spieler noch mehr Beachtung schenken zu können und nach dem sogenannten Bio-Banding zu agieren. So würde man talentierten Spielern, egal, ob entwicklungstechnisch weiter vorangeschritten oder eher rückständig, viel gerechter werden.

#### **ZUR PERSON:**

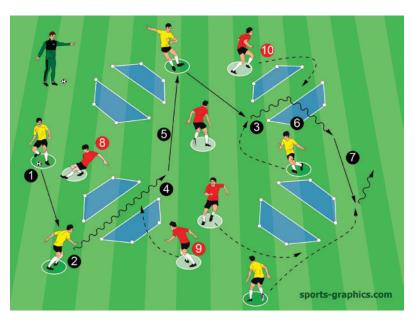
Prisca Volmary absolvierte die Studiengänge B.Sc. Sport und Leistung und B.Sc. Biologie an der Deutschen Sporthochschule Köln bzw. der Universität zu Köln. Von 2015 bis 2017 arbeitete sie als Studentische Hilfskraft im Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik an der DSHS und ist seit 2017 im Nachwuchsleistungszentrum von Bayer 04 Leverkusen angestellt. Sie ist zudem Inhaberin der Trainer A-Lizenz und seit 2015 u.a. als Stützpunkttrainerin in der Mädchentalentförderung, hauptverantwortliche Trainerin der U12-Juniorinnen Verbandsauswahl und Co-Trainerin in den Verbandsauswahlen der U14-, U16-und U18-Juniorinnen im Fußball-Verband Mittelrhein tätig.



### RUBRIK PSYCHE



#### 1 MANDARINE – SPIELFORTSETZUNG (ZIELRICHTUNG)



#### **DURCHFÜHRUNG, PRINZIPIEN UND ELEMENTE**

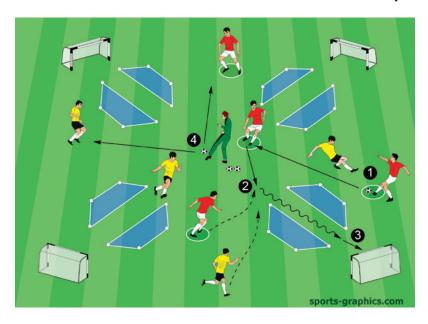
Die dargestellte Trainingsform ist durch die mehrfache Anordnung von Kreisformen charakterisiert und soll verdeutlichen, dass den Spielern darüber noch weitere Lösungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen eröffnet werden können. Aufgrund der gesteigerten Komplexität sind die Spieler grundsätzlich aufgefordert, schnell die verschiedenen Formen zu erkennen und zielgerichtet anzusteuern. In der dargestellten Spielform versucht das ballbesitzende Team, über ein zielgerichtetes Passspiel das Bespielen der Halbkreisformen vorzubereiten (vgl. 1) und schnell einzuleiten (vgl. 3). Ein Tunnel bzw. Korridor wird bespielt, indem ein Spieler komplett hindurchdribbelt (vgl. 2) oder nach dem Einstieg seitlich mit einem Fußwechsel aus der blauen Zone aussteigt (vgl. 6). Das Bespielen ist erst dann gültig und zählt für eine Punktewertung, wenn ein Anschlusspass (vgl. 5 oder 7) realisiert wurde. Das gegnerische Team versucht, den Ball zu erobern (vgl. 8) und kann das Bespielen der Kreisformen stören und verhindern (vgl. 9 und 10). Die mehrfache Anordnung der Formen lässt insgesamt acht Einstiegs- bzw. Ausstiegsmöglichkeiten zu und entsprechend viele Optionen offen. Durch die innovative Formgebung und komplexe Anordnung werden die Spieler zu unerwarteten, kreativen und mutigen Spielhandlungen inspiriert.

#### PROVOKATIONSREGELN, PUNK-TESYSTEM UND VARIANTEN

Für die verteidigenden Spieler kann die Regel vorgegeben und variiert werden, dass die Kreisformationen nur seitlich (vgl. 9) oder nur frontal durch den Einbzw. Ausstieg (vgl. 10) belaufen werden dürfen. Im Rahmen der Punktewertung kann das komplette Dribbling durch den gesamten Korridor (vgl. 2 und 4) doppelt und der Ausstieg (vgl. 6) einfach zählen. Der Anschlusspass (vgl. 5 und 7) kann zur Vereinfachung nicht zwingend gefordert werden.

### WAHRNEHMUNG, ENTSCHEIDUNG UND HANDLUNG

#### 2 CHEESEBURGER – HANDLUNGSRAUM (MEHRDIMENSIONALITÄT)



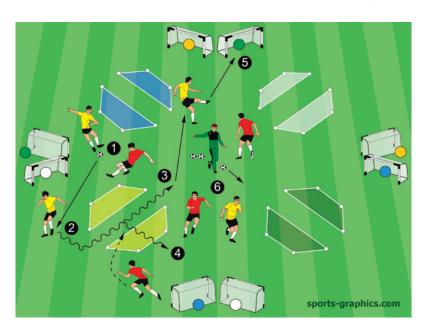
#### **DURCHFÜHRUNG, PRINZIPIEN UND ELEMENTE**

Die dargestellte Trainingsform ist durch die mehrfache Anordnung von Kreisformen in Kombination mit Toren charakterisiert und soll verdeutlichen, dass über die Ausrichtung von Feldern und Toren eine Vielzahl an Spielzielen und Handlungsalternativen generiert werden kann. Das ballbesitzende Team versucht, den Ball in den eigenen Reihen zu halten und über zielgerichtetes Passspiel das Bespielen der Kreisformen vorzubereiten (vgl. 1). Ein Kreisfeld wird bespielt, indem ein Spieler in den mittleren Korridor einsteigt und komplett durchdribbelt oder nach dem Einstieg seitlich mit einem Fußwechsel aus der blauen Zone aussteigt. Nach dem erfolgreichen Bespielen einer Kreisform (vgl. 2) ist als Anschlussaktion das Spiel auf die Minitore möglich (vgl. 3). Nach einem Ballbesitzwechsel ist erneut das Bespielen eines Kreisfeldes nötig, um durch einen Treffer in eines der Minitore einen Punkt zu erzielen. Nach jedem Abschluss bringt der Trainer einen neuen Ball ins Spiel und kann dabei entscheiden, welches Team das Zuspiel erhält (vgl. 4). Die Kopplung der Feldformen mit den Minitoren bildet spielnahe Situationen ab, die es abschließend zu meistern gilt und die mit einem Treffer und Punktgewinn belohnt werden. Durch die Kombination von vier Kreisformen mit den vier frei wählbaren Minitoren im Anschluss werden die Möglichkeiten und Handlungsoptionen vervielfacht.

#### PROVOKATIONSREGELN, PUNK-TESYSTEM UND VARIANTEN

Die Spielform kann durch Ballkontaktvorgaben pro Spieler, Vorgaben der Passtechnik, Größe der Teams, durch Hinzufügen von neutralen Spielern und durch die Vorgabe von Torschusstechniken variiert werden.

#### 3 HAMBURGER – HANDLUNGSRAUM (KOMPLEXITÄT)



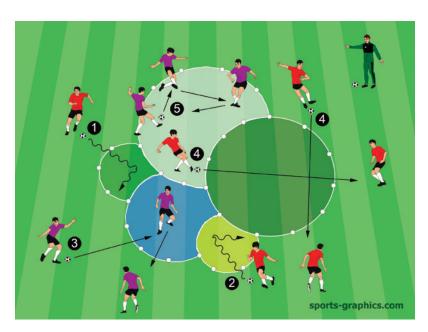
#### **DURCHFÜHRUNG, PRINZIPIEN UND ELEMENTE**

Die Spielform ist durch die mehrfache Anordnung der Kreisformen und variabel einsetzbare Minitore charakterisiert. Es soll verdeutlicht werden, dass die Kreisformen und Tore mit Farbmarkierungen versehen sein können und damit Spielziele weiterführend ausdifferenziert werden können. In der dargestellten Trainingsform sind die Farbmarkierungen mit den Feldern verbunden. Das ballbesitzende Team versucht, den Ball in den eigenen Reihen zu halten (vgl. 1) und das Bespielen der Kreisformen vorzubereiten (vgl. 2). Eine Kreisform wird bespielt, indem ein Spieler in den mittleren Korridor einsteigt und komplett durchdribbelt oder nach dem Einstieg seitlich aussteigt. Nach dem erfolgreichen Bespielen eines Kreisfeldes (vgl. 3 oder 4) ist als Anschlussaktion das Spiel auf die Minitore möglich. Dabei können die farblich unterschiedlich markierten Kreisfelder mit den ebenfalls farblich markierten Minitoren verbunden werden und entsprechende Vorgaben gelten. Nach einem Ballbesitzwechsel ist erneut das Bespielen einer Kreisform nötig, um durch einen Treffer in eines der Minitore einen Punkt zu erzielen (vgl. 5). Nach jedem Abschluss bringt der Trainer einen neuen Ball ins Spiel und kann dabei entscheiden, welches Team das Zuspiel erhält (vgl. 6). Die farbige Kopplung der Feldformen mit den Minitoren stellt die Spieler vor komplexere Anforderungen auf kognitiver Ebene in den Bereichen der Handlungsschnelligkeit.

#### PROVOKATIONSREGELN, PUNK-TESYSTEM UND VARIANTEN

Die Kombination von Kreisform und Minitor ist variabel, so kann z.B. das vollständige Bespielen des Kreisfeldes (vgl. 3) das Spiel auf die andersfarbigen Minitore erlauben (vgl. 5) und der seitliche Ausstieg (vgl. 4) nur die zwei gleichfarbigen (hier gelben) Minitore öffnen. Die Minitore können mit einem Markierungshütchen oder Leibchen farblich markiert werden.

#### 4 STERNBILDER – ASYMMETRIE (SPIELFÄHIGKEIT)



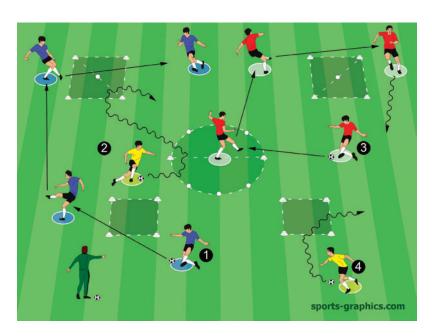
#### **DURCHFÜHRUNG, PRINZIPIEN UND ELEMENTE**

Die zentrale Spielidee dieser Feldkonzeption besteht in der asymmetrischen Anordnung unterschiedlich zu bespielender Kreisfelder. Die einzelnen Felder sind mit voneinander abweichenden Spielzielen belegt und müssen von den zwei Teams gemäß den Vorgaben in verschiedenen Variationen bespielt werden. Das ballbesitzende Team kann in den verschiedenen Kreisfeldern nach bestimmten Vorgaben punkten. Ein Team punktet über den grünen Kreis, indem ein Spieler innerhalb des Kreises eine Finte ausführt (vgl. 1). Ein Team punktet über den gelben Kreis, indem ein Spieler innerhalb des Kreises vier Ballkontakte realisiert (vgl. 2). Ein Team punktet über den blauen Kreis, indem ein Spieler innerhalb des Kreises einen direkten Pass auf einen dritten Spieler spielt (vgl. 3). Ein Team punktet über den dunklen Kreis, indem ein Pass durch den Kreis hindurchgespielt wird (vgl. 4). Ein Team punktet über den weißen Kreis, indem drei Pässe innerhalb des Kreises gespielt werden (vgl. 5).

#### PROVOKATIONSREGELN, PUNK-TESYSTEM UND VARIANTEN

Die Vorgaben zu den Punktewertungen können variabel ausgestaltet werden. Zudem können zusätzliche Wertungen aufgerufen werden, indem zwei Kreisfelder hintereinander als Kombination bespielt werden.

#### 5 SCHMETTERLING – ASYMMETRIE (SPIELVERSTÄNDNIS)



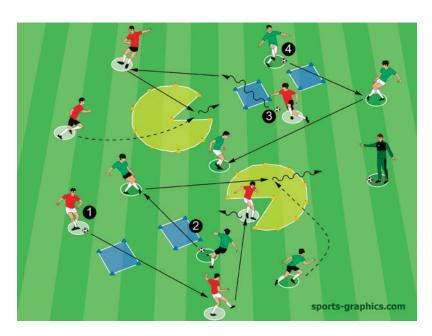
#### **DURCHFÜHRUNG, PRINZIPIEN UND ELEMENTE**

Die zentrale Spielidee besteht in der asymmetrischen Anordnung geometrisch unterschiedlicher Feldformen. Es agieren zwei Teams gegeneinander. Die mit verschiedenen Abständen zum Zentrum angeordneten Felder müssen verschiedenartig und nacheinander bespielt werden. Das ballbesitzende Team kann über die verschiedenen Felder nach bestimmten Vorgaben punkten. Ein Punkt kann erzielt werden, indem ein Team ein kreisnahes Quadrat und im Anschluss ein kreisfernes Quadrat bespielt (vgl. 1), ein Spieler des ballbesitzenden Teams über zwei Linien (vgl. Kreis und kreisferne Quadrate) in Folge dribbelt (vgl. 2), ein Team den zentralen Kreis bespielt und im Anschluss ein kreisfernes Quadrat umspielt (vgl. 3) oder ein Spieler über zwei Linien eines kreisnahen Quadrats gedribbelt ist (vgl. 4).

#### PROVOKATIONSREGELN, PUNK-TESYSTEM UND VARIANTEN

Die individuellen und gruppentaktischen Vorgaben zur Erzielung von Punkten können vereinfacht oder gesteigert werden. Zudem sind zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten je nach gewünschtem Schwerpunkt denkbar. Die Anordnung der Felder kann in Bezug auf die Größe der Zwischenräume ebenfalls variiert werden.

#### 6 PAC MAN© – FORMGEBUNG (KREATIVITÄT)

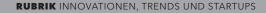


#### **DURCHFÜHRUNG, PRINZIPIEN UND ELEMENTE**

Die zentrale Spielidee besteht in dem innovativen, kreativen und für die Spieler neuartigen Feldaufbau. Diese Formen bieten Raum für originelle Handlungen. Die Spieler werden durch die kreative Feldform ihn ihrem Vorstellungsvermögen angesprochen und es ergeben sich teils unerwartete Spielszenen und Spielhandlungen. Das ballbesitzende Team versucht, die gelben Pac-Man©-Formen und die blauen Quadratformen als Kombination zu bespielen. Eine Punktewertung wird realisiert, wenn nach dem erfolgreichen Bespielen eines blauen Quadrats ein Pass in die Mundöffnung des Pac Mans© (vgl. 1), in den Kopf des Pac Mans© (vgl. 2), durch den Kopf in die Mundöffnung (vgl. 3) oder zwischen die beiden Figuren (vgl. 4) gespielt wird. Die Quadrate können mit einem Pass (vgl. 1, 2 und 4) oder im Dribbling (vgl. 3) bespielt werden. Ein weiträumig angelegter Feldaufbau bietet Platz für lange Pässe, Verlagerungsbälle und das Einnehmen von Zwischenstationen bzw. Drehspielern.

#### PROVOKATIONSREGELN, PUNK-TESYSTEM UND VARIANTEN

Die Punktewertung erfährt eine Steigerung, indem die Pässe durch das Quadrat bzw. in Richtung Figur nur in direkter Form gespielt werden dürfen. Zur Gewöhnung an die neuartige Feldformgebung kann der Ballbesitz durch das Hinzufügen von neutralen Spielern beispielsweise zu einem 4 gegen 4 plus 2 vereinfacht werden.



## INNOVATIONEN, TRENDS UND STARTUPS





#### SCHWARZES GOLD: PR & MARKETING-BERATUNG

#### ECHTE PARTNERSCHAFTEN FÜR ABSOLUTEN FOKUS

Der Ball ruht. Corona hat den Fußball zum Erliegen gebracht, weltweit und in allen Ligen. Was jedoch nicht stillsteht, ist die Medienmaschinerie, die den Sport rund um die Uhr begleitet. Ungebrochen ist das Interesse an Interviews, Infos und Nachrichten – gerade in einer Zeit, in der es eigentlich so wenig zu berichten gibt. Diese Erfahrung machen auch Gerald Asamoah und Michael Köllner. Die Digitalisierung macht es möglich, dass Schalkes U23-Manager Asamoah am heimischen Schreibtisch an Konferenzen und Interviews teilnimmt, oder dass 1860 Münchens Trainer Köllner in einer Video-Pressekonferenz den Journalisten Rede und Antwort steht.

Das mediale Interesse ist seit jeher ein Phänomen des Sports und erreicht insbesondere in im Fußball in Deutschland immer größere Dimensionen – ein Trend, der die Zukunft prägen wird. Die Aufmerksamkeit ist hoch, die Anforderungen sind gestiegen. Kurz gesagt: Wer auf der Bühne (Profi-)Sport agiert, muss sich zwangsläufig mit Me-

dien beschäftigen. Und genau hier hilft die Schwarzes Gold, die Agentur für PR und Marketing-Beratung, zum Beispiel Asamoah und Köllner bei ihrer Medienarbeit unterstützt.

Gerald Asamoah, der bei Schalke 04 seine Karriere nach der Spielerkarriere gestartet hat, hat in der vergangenen Saison erfahren, wie schnell es manchmal im Fußball gehen kann: Im März 2019 wurde er interimsmäßig als Teammanager zu den Profis berufen. Und auch wenn

in der Regionalliga, wo er aktuell die Zweite Mannschaft des S04 managt, die mediale Aufmerksamkeit in der Breite nicht vergleichbar mit der im Profifußball ist, ist sie je-

doch viel gezielter und beeinen hohen Stellenwert. in unserem Geschäft sehr wichtig, wie man sich nach außen präsentiert - in Interviews, aber auch auf seinen Social-Media-Kanälen", erklärt der ehemalige deutsche Nationalspieler. "Das habe ich bereits als Spieler erfahren und das setzt sich nun fort. Daher kann ich jedem, der im Fußball aktiv ist, empfehlen, sich in

diesem Bereich gut

aufzustellen."



Was für Funktionäre und für Spieler gilt, hat im Trainerberuf eine noch höhere Präsenz. "Der größte Unterschied zu meinem Alltag als Nachwuchs-Trainer ist, dass ich nun deutlich mehr Zeit mit Medienarbeit verbringe", erklärte Michael Köllner 2017, als er die Profimannschaft des 1. FC Nürnberg in der 2. Bundesliga übernommen hatte. Nachdem er das Team 2018 in die 1. Bundesliga geführt hatte, nahm die Taktung noch einmal zu. Interviewanfragen, Pressekonferenzen vor und nach jedem Spiel, kurze Gesprächsrunden rund ums Training – Journalisten sind omnipräsent. Und auch bei 1860 München in der 3. Liga gibt es ein ausgeprägtes Interesse der Presse. "Da habe ich schnell gemerkt, dass es einfach professionell ist,















in diesem Bereich Unterstützung zu haben, damit ich mich voll und ganz auf den Fußball fokussieren kann", erklärt der 50-Jährige.

Auch in anderen Sportarten ist Schwarzes Gold aktiv. Bei den sogenannten "Randsportarten" wie Kanu, Schwimmen, Bahnrad oder Bob geht es eher darum, die Sportler aktiv in den Medien zu platzieren oder sie zu unterstützen, wenn sie auf ungewohntem Terrain unterwegs sind. So zum Beispiel Kanu-Olympiasieger Ronald Rauhe, der als prominenter Bürger Brandenburgs anlässlich der Landtagswahl Studiogast in einer Live-Sendung des rbb war. "Ich hatte damals durch die Deutschen Meisterschaften wenig Zeit, mich auf die Sendung vorzubereiten und war sehr froh, dass ich dabei auf die Expertise der Agentur zurückgreifen konnte", erinnert sich der 37-Jährige.

Gegründet wurde Schwarzes Gold im Sommer 2019, operativ so richtig gestartet ist die Agentur aber im Januar 2020. Während Geschäftsführer Matthias Bohm seinen Fokus auf den Bereich Marketing legt, sind Geschäftsführerin Stephanie Pennekamp und Jens Conrad im Bereich Medien und PR aktiv. Alle drei verbindet ihre langjährige Berufserfahrung beim FC Schalke 04, wo sie



ihre jetzige Aufgabe erlangt haben. Inzwischen betreuen sie auch die Gerald Asamoah Stiftung für herzkranke Kinder, sind für die PR des Modela-Grubenhelbels zuständig den und haben Weltmeister Julian Draxler unterstützt, als der seiner Heimatstadt Gladbeck im Zuge der



Corona-Pandemie eine Spende für den Amateursport zukommen ließ. Weitere spannende Projekte stehen in den Startlöchern.

"Wir stehen noch ganz am Anfang auf einem extrem spannenden, aber auch recht umkämpften Markt", erklärt Pennekamp. "Doch das Potenzial ist enorm, wenn man bedenkt, wie elementar Medienarbeit in öffentlichkeitswirksamen Berufen ist." Wichtige Basis für die Zusammenarbeit mit dem Trio ist die DNA der Agentur: Aus dem Ruhrgebiet stammend baut Schwarzes Gold auf Werte wie Vertrauen, absolute Verlässlichkeit und Teamgeist. Der Mensch steht klar im Vordergrund. "In einem Bereich, der sehr sensibel ist und in dem man sich zu 100 Prozent aufeinander verlassen können muss, geht es uns um echte und dauerhafte Partnerschaften", betont die Geschäftsführerin. "Wir wollen Lebenswege begleiten."



### UNSER MAGAZIN IST KOSTENLOS UND LEBT VON SEINEN LESERN!

Du möchtest automatisch jeden Monat die neueste, kostenlose Ausgabe erhalten?

Dann kannst du dich hier für unseren Mailverteiler anmelden:



Alternativ kannst du auch die neueste Ausgabe per WhatsApp direkt auf dein Handy bekommen. Sende dazu eine Nachricht an:



(+49) 15 22-393 98 86

Schreibe uns deine Fragen zum Inhalt per WhatsApp und **unsere Fußballexperten antworten** dir so schnell es geht um dich zu einem besseren Trainer zu machen. Natürlich kannst du uns auch schreiben, wenn du Teil des Magazin werden und Inhalte liefern möchtest, die aus deiner Sicht andere Trainer besser macht. Unsere Experten prüfen deine Einsendung und wir informieren dich, ob wir es ins Magazin einbinden können.

Wenn du erste Einblicke in die kommenden Ausgaben haben möchtest, dann besuche uns auf unseren Social Media Kanälen!



**Instagram:** @Fussballtrainermagazin



Facebook: @Fubamag

Website: Fussballtrainer-Magazin.de

# Wir haben Eier und Pferdeschwänze

#### **IMPESSUM**

#### Herrausgeber:

Meyer & Meyer Fachverlag und Buchhandel GmbH

#### Verlag:

Meyer & Meyer Fachverlag und Buchhandel GmbH

Von-Coels-Straße 390, 52080 Aachen

Tel.: (02 41) 95 81 0-0 / Fax: (02 41) 95 81 0-10 E-Mail:fussballtrainer-magazin@m-m-sports.com

Internet: www.dersportverlag.de

Member of the World

Sport Publishers' Association (WSPA)

#### Redaktion:

Meyer & Meyer Fachverlag und Buchhandel GmbH E-Mail: fussballtrainer-magazin@m-m-sports.com

Internet: fussballtrainer-magazin.de

#### Satz und Layout: Sannah Inderelst

#### Bildagenturen:

Adobe Stock, dpa Picture Alliance GmbH

#### Anzeigen:

E-Mail: fussballtrainer-magazin@m-m-sports.com

Tel: (0241) 95 81 0-34 Mobil: (0152) 23 93 98 86